

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 95 (1980)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Telefonische Direktwahl in der Kantonalen Verwaltung

Am 19. März 1980 wird in der Kantonalen Zentralverwaltung die direkte Durchwahl für eingehende Gespräche eingeführt. Mit der Einführung der direkten Durchwahl erhält die Kantonale Zentralverwaltung (Telefonzentrale) die Telefonnummer:

259 11 11

Für die Abteilungen der Erziehungsdirektion gelten ab 19. März 1980 die folgenden Nummern:

Direktionssekretariat	259 11 11
Allgemeine Abteilung	259 11 11
Abteilung Volksschule	259 11 11
Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft	259 11 11
Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung	259 11 11
Abteilung Hochschule	259 11 11
Rechnungssekretariat	259 11 11
Pädagogische Abteilung	252 61 11
Jugendamt	259 11 11
Studien- und Berufsberatung	47 50 20
Lehrmittelverlag	33 98 15

Für Direktverbindungen zu den folgenden Amtsstellen verwenden Sie bitte die Nummern:

Vikariatsbüro — Volksschule	259 22 70
Fortbildungsschule	259 22 82
Hauswirtschaft — Volksschule	259 22 83
Handarbeit — Volksschule	259 22 81

Die Erziehungsdirektion

Studien- und Berufsberatung des Kantons Zürich

Die gegenwärtige Bezeichnung «Akademische Berufsberatung — Informations- und Beratungsstelle für Mittelschüler und Studenten» wird mit Wirkung ab 1. März 1980 umgewandelt in

«Studien- und Berufsberatung des Kantons Zürich

Information und Beratung für Mittelschüler und Studenten»

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerbildung

Oberstufe. Einführung und Uebungsaufgaben zum Taschenrechner

Der Erziehungsrat hat in seiner Sitzung vom 15. Januar 1980 beschlossen:

«Einführung und Uebungsaufgaben zum Taschenrechner», von Häfliger, Kündig, Lüdi und Weber, herausgegeben von der Interkantonalen Lehrmittelzentrale und vom Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, wird zur Verwendung an den Schulen der Oberstufe zugelassen.

Die Erziehungsdirektion

Real- und Oberschule. Befristete Zulassung der Biologiebücher für die Sekundarschule

Der Erziehungsrat hat in seiner Sitzung vom 15. Januar 1980 beschlossen:

I. Das Lehrmittel Naturkunde für die Real- und Oberschule von Hans Graber wird nicht mehr neu aufgelegt.

II. Im Sinne einer Uebergangslösung sind bis auf weiteres an der Real- und Oberschule folgende Lehrmittel für den Biologieunterricht zugelassen:

- Pflanzenkunde, von Chanson/Egli
- Tierkunde, von Graber/Zollinger
- Bau und Funktionen unseres Körpers, von Walder

Die Erziehungsdirektion

Einführung des überarbeiteten Französischlehrmittels «On y va!»

Informationsnachmittag

Im Zusammenhang mit den im Schulblatt 1/1980 publizierten Einführungskursen für Sekundarlehrer (Mai und Juni) informieren die Autoren über folgende Themen:

- Welche Neuerungen bringt «On y va! 80» gegenüber der Erstausgabe 1972?
- «On y va! 80» als organische Fortsetzung des Grundlehrgangs «Ça y est!»
- Zielsetzungen:
 - die einzelnen Lernziele in der Darstellung für Schüler, Eltern und Lehrer
 - die Zielsetzungen des ganzen Lehrwerks
 - die Zielsetzungen im Hinblick auf die Anschlusschulen

- Die einzelnen Teile des Lehrwerks: Methode und Medien
- Zusammenarbeit der Erstbenützer mit den Autoren

Die Autoren stellen sich den Fragen der Teilnehmer.

Referenten:

Charles Muller, Neuchâtel (pädagogische und linguistische Beratung)

Felix Brun

Pierre Tamborini

Peter Thalmann

Christian Thörig

Ort:

Zürich, Aula des Oberseminars (IV. Stock), Holunderweg 21, Zürich-Oerlikon

Zeit:

30. April 1980, 14.15—ca. 17.00 Uhr

Wiederholung der gleichen Veranstaltung:

9. Mai 1980, 14.15—ca. 17.00 Uhr

Zur Beachtung:

Freiwillige Teilnahme. Keine Anmeldung nötig. Interessierte Mittelschullehrer sind auch eingeladen.

Die Erziehungsdirektion

Gewährung von Staatsbeiträgen an Jugend- und Volksbibliotheken

(Erscheint ausnahmsweise erst im Schulblatt vom März 1980)

Die Vorstände der Jugend- und Volksbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrags im Jahre 1980 bis *spätestens 20. März 1980* dem Quästor der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken, Herrn P. Fischer, Zinggenstrasse 13, 8953 Dietikon, einzureichen. Verspätete Eingaben können nicht mehr berücksichtigt werden.

Unter «Jugend- und Volksbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, allgemeine Bildungszwecke verfolgt und jedermann zugänglich ist. Beitragsgesuche für die Bücheranschaffungen von nicht mit öffentlichen Bibliotheken verbundenen reinen Schulbibliotheken werden von den Schulbehörden mit den ordentlichen Subventionsgesuchen für Schulmaterial an den Lehrmittelverlag eingereicht. Der Staatsbeitrag wird aufgrund der Anschaffungen von Büchern, Zeitschriften, Karten, Bildreproduktionen und Diapositiven, Schallplatten, Tonbandkassetten, Musiknoten und Lernspielen des Jahres 1979 gewährt. Er umfasst auch einen Anteil der Kosten für die Ausrüstung dieser Medien.

Den Gesuchsformularen sind die *Originalrechnungen und Quittungen* beizulegen. Diese werden nach Erlass des Beitragsbeschlusses zurückgeschickt. *Gesuche, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, müssen zurückgewiesen werden.* Die Belege (nur über Bücher- und andere Medienanschaffungen) sind geordnet beizulegen. Bitte

keine Ringbücher verwenden! Die Träger der Bibliotheken sind gehalten, zugunsten der Bibliothek ein separates Postcheckkonto zu führen.

Die Beilage gedruckter oder vervielfältigter Jahresberichte und Jahresrechnungen ist erwünscht. Diese fördern eine zweckmässige Zusammenarbeit und den nötigen Ausbau der Jugend- und Volksbibliotheken.

An Neugründungen oder an die Erneuerung bestehender Bibliotheken, auch an die Reorganisation des Signatur- und Katalogwesens im Sinne der Empfehlungen der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken kann aufgrund eines speziellen Gesuches ein Sonderbeitrag im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel ausgerichtet werden. Eingabetermin für dieses Gesuch ist der 30. April 1980.

Die Erziehungsdirektion

Obligatorische Turnprüfung der Oberstufe 1980/81

Prüfungsprogramm und Anforderungen erfahren gegenüber dem letzten Jahr keine Aenderungen.

Die detaillierten Bestimmungen für die Durchführung der Prüfung werden im Schulblatt Nr. 4 vom April 1980 publiziert.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Acker-Zweifel Margrit	1944	Ottenbach
Aebli Thomas	1930	Zürich-Zürichberg
Bachmann Ursula	1954	Winterthur-Mattenbach
Bänninger Katharina	1955	Uster
Baumann Gertrud	1926	Winterthur
Bleuler Frida	1918	Zürich-Zürichberg
Blöckli-Bretschger Gaby	1953	Zürich-Limmattal
Böhlen Hans	1945	Pfäffikon
Böhler Ursula	1952	Dietikon
Bolliger Alfred	1952	Bassersdorf
Bösinger Urs	1949	Pfungen
Braun Roberto	1953	Hütten
Brunner Roland	1952	Flurlingen
Brunnschweiler Judith	1950	Horgen

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Gryner Ursula	1952	Zürich-Uto
Buchli Marta	1945	Zürich-Limmattal
Buchmann-Pfister Ursula	1948	Oberglatt
Bühler Walter	1914	Winterthur-Aitstadt
Buketti-Speck Dorothee	1952	Wallisellen
Camenzind Anastasia	1937	Zürich-Glattal
Cavegn-Velder Ursula	1952	Adliswil
Cristellon-Brenner Regula	1948	Regensdorf
Degiacomi Eveline	1940	Zürich-Uto
Dietiker Hanna	1917	Bülach
Eigensatz-Gasenzer Margrith	1950	Rorbas-Freienstein
Eschenmoser-Stähli Barbara	1953	Zürich-Waidberg
Farkas-Fischer Helen	1950	Rüschlikon
Flumini-Rüegg Margrith	1948	Horgen
Forrer Margrit	1917	Stäfa
Frehner-Böhlen Theres	1950	Hombrechtikon
Frei Kurt	1914	Hombrechtikon
Frei Therese	1917	Zürich-Limmattal
Frischknecht Heinz	1954	Rorbas-Freienstein
Frey-Weibel Gertrud	1947	Dietlikon
Füglistaller Margrit	1951	Kloten
Gärtner Ernst	1933	Gossau
Geiser-Zwicky Christine	1955	Eglisau
Gomringer-Mathis Rosmarie	1952	Rümlang
Graf Agnes	1953	Zürich-Glattal
Grossmann-Szabo Katalin	1951	Küsnacht
Grunauer Werner	1948	Maur
Hedinger Ruth	1954	Maur
Hess-Cabalzar Annina	1951	Zürich-Zürichberg
Hiltensbrand-Wieser Elsbeth	1948	Winterthur-Mattenbach
Hirzel Brigitte	1953	Mettmenstetten
Hofmann Max	1914	Zollikon
Honegger Barbara	1951	Adliswil
Honegger Louise	1917	Illnau
Hosang-Casagrande Anna	1948	Winterthur-Seen
Howald Elisabeth	1954	Volketswil
Huggler-Kügler Judith	1952	Bachenbülach
Hungerbühler Erika	1932	Wetzikon
Inauen Peter	1945	Wald
Isler Louise	1918	Stäfa
Jacob-Futterknecht Elisabeth	1953	Mettmenstetten
Jacobs-von Aesch Brigitte	1939	Hedingen
Keller Beatrice	1956	Stallikon
Keller-Schmidt Liselotte	1954	Oberstammheim
Keller-Wylenmann Magdalena	1937	Zell
Kern-Walser Maja	1953	Dübendorf
Kesselring Veronika	1944	Dietikon
Kummer Ruth	1953	Richterswil
Kuster Edith	1951	Dietikon

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Lang Rosa	1918	Uetikon
Lutz Hanny	1944	Küsnacht
Maurer Elisabeth	1950	Dietikon
Metzger Paul	1914	Richterswil
Meyer-Häfliger Lilly	1932	Dietikon
Miller Martin	1950	Zürich-Limmattal
Morf-Renn Edith	1952	Dübendorf
Mühlich Ruth	1950	Fällanden
Müller Hans	1914	Kilchberg
Müller-Hostettler Doris	1953	Zürich-Letzi
Nussbaumer Christine	1950	Bonstetten
Ochsner Margrit	1955	Egg
Odermatt-Emmenegger Elisabeth	1946	Dietikon
Oliveri Claudia	1953	Niederglatt
Ott-Hold Silvia	1952	Rüschlikon
Preda-Walss Eva	1951	Zürich-Waidberg
Previdoli-Venetz Bernadette	1950	Dietikon
Rajchmann Beat	1953	Marthalen
Rapold-Pfeiffer Adelheid	1949	Winterthur-Seen
Rich-Dübendorfer Regine	1945	Fällanden
Risler Heidi	1947	Fällanden
Rothweiler Hans	1940	Dübendorf
Rotta-Ulrich Marianne	1951	Oberwinterthur
Rufli-Kern Ursula	1955	Winterthur-Veltheim
Schädler Liselotte	1952	Zürich-Waidberg
Schärer Margrit	1948	Niederhasli
Scherrer Dieter	1942	Erlenbach
Schläpfer Rudolf	1914	Zürich-Letzi
Schletti Kurt	1948	Trüllikon
Schmid Gabrielle	1954	Volketswil
Schoch Adrian	1945	Regensberg
Schoch Albert	1914	Wädenswil
Seebacher-Stähli Ursula	1952	Weisslingen
Sieber Marianne	1917	Wädenswil
Skirgaila Konstantin	1952	Zürich-Schwamendingen
Spillmann Jean-Claude	1953	Oetwil-Geroldswil
Sproll Susanne	1953	Uster
Spühler Barbara	1949	Maur
Stalder-Good Doris	1947	Unterenstringen
Stanger-Maag Marlies	1954	Rümlang
Staub Anita	1952	Winterthur-Altstadt
Staubli-Eppler Brigitte	1951	Urdorf
Steinlin Lydia	1917	Dietlikon
Sugimura-Rüefli Christine	1948	Oetwil-Geroldswil
Sulzer-Ungricht Verena	1940	Winterthur-Wülflingen
Triet Gerold	1914	Zürich-Zürichberg
Ulm Regula	1951	Oberenstringen
Voegeli-Bodmer Irene	1948	Dübendorf
Vogel Alfred	1941	Thalheim

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Wädensweiler-Fluor Ursina	1949	Rorbas-Freienstein
Walgis Monika	1952	Regensdorf
Wenger Marlise	1956	Pfäffikon
Werro Andrea	1954	Lindau
Wetter Luise	1917	Zürich-Zürichberg
Wettstein Werner	1915	Zürich-Uto
Wirth Ursula	1953	Maur
Wolfensberger-Bärtschi Verena	1947	Bassersdorf
Wullschleger-Pfenninger Sibylla	1938	Zürich-Waidberg
Würth Peter	1950	Volketswil
Zwahlen Axel	1953	Bassersdorf
<i>Reallehrer</i>		
Hald Eugen	1914	Zürich-Limmattal
Meyer Walter	1920	Dietikon
Müller Otmar	1914	Zürich-Uto
Nell Peter	1942	Affoltern a. A.
Stilli Ulrich	1945	Rorbas-Freienstein
Stoll Walter	1914	Küsnacht
Weinmann Heinrich	1930	Affoltern a. A.
Wild Rolf	1913	Zürich-Schwamendingen
Wildermuth Erich	1929	Dürnten
<i>Sekundarlehrer</i>		
Egli Arnold	1914	Stäfa
Frei Jakob	1914	Winterthur-Altstadt
Ganzoni Gian-Paul	1914	Zürich-Zürichberg
Herter Heinrich	1915	Uster
Huber Hans	1915	Uetikon
Kleinert Hans	1915	Winterthur-Altstadt
Maag Hans	1915	Zürich-Zürichberg
Maurer Ernst	1915	Zürich-Limmattal
Meier Albert	1915	Wädenswil
Meier Rudolf	1915	Zürich-Uto
Meyer Conrad	1938	Otelfingen
Ott Hermann	1915	Rümlang
Pfaff Hans	1915	Elgg
Pletscher Hans	1914	Zürich-Glattal
Schlaginhausen Maya	1954	Fällanden
Schmid Jakob	1915	Kloten
Stiefel Max Dr.	1914	Adliswil
Strasser Hans	1914	Zürich-Glattal
Vögeli Margrit	1917	Zürich-Letzi
Wartenweiler Richard	1948	Zürich-Waidberg

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Gfeller Jürg	1947	28. 1. 1980	Bauma
Heusser Karl	1916	29. 1. 1980	Zürich-Limmattal

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Blum Madeleine	1953	Rüschlikon
Borbach-Ritschard Odette	1943	Hinwil
<i>Haushaltungslehrerin</i>		
Vogler Christine	1953	Kloten

Mittelschulen

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Professortitel. Dr. Arthur Straessle, Rektor, geboren 21. März 1942, Hauptlehrer für Geschichte und Staatskunde, wird auf Beginn des Sommersemesters 1980 der Titel eines Professors der Kantonsschule verliehen.

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Wahl von Prorektor Prof. Dr. Ernst Rufener, geboren 7. Juni 1920, von Sigriswil BE, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, zum Rektor, mit Amtsantritt am 16. April 1980.

Professortitel. Arnold Frauenfelder, Dipl. Math. ETH, geboren 26. Dezember 1942, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird auf Beginn des Sommersemesters 1980 der Titel eines Professors der Kantonsschule verliehen.

Wahl von Ernst Grob, dipl. nat., geboren 22. Mai 1943, von Grossdietwil LU, zum Hauptlehrer für Biologie, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1980.

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Rücktritt. Brigitte Widler-Bachmann, Dipl. Turnlehrerin, geboren 17. April 1946, von Bassersdorf, wird entsprechend ihrem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. April 1980 aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Freudenberg Zürich, Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule

Rücktritt. Dr. Lilian Petralli-Maeder, geboren 23. September 1942, von Agriswil FR, wird entsprechend ihrem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. April 1980 aus dem Staatsdienst entlassen.

Umwandlung einer Lehrstelle von Englisch und Deutsch auf Frühling 1980 in eine solche für Englisch und Geschichte.

Wahl von Alexander Paproth, lic. phil., geboren 23. April 1950, von Zürich, zum Hauptlehrer für Englisch und Geschichte, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1980.

Wahl von Jürg Walter Merz, lic. phil., geboren 14. Februar 1948, von St. Gallen, zum Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1980.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Filialabteilung Glattal

Wahl von Dr. Niklaus Belser, geboren 3. August 1941, von Zürich und Widen AG, zum Hauptlehrer mit halber Lehrverpflichtung für Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1980.

Kantonsschule Zürcher Unterland

Wahl von Dr. Hans Keller, geboren 22. Mai 1946, von Andwil SG, zum Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1980.

Wahl von Franz Schwegler, Dipl. Natw. ETH, geboren 7. Februar 1940, von Altshofen LU, zum Hauptlehrer für Biologie, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1980.

Schaffung einer halben Lehrstelle für Biologie auf Frühjahr 1980.

Wahl von Peter Müller, lic. phil., geboren 6. März 1946, von Uzwil SG, zum Hauptlehrer mit halber Lehrverpflichtung für Biologie, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1980.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Umwandlung eines Extraordinariats und Beförderung zum Ordinarius. Das Extraordinariat für römisches Recht und Zivilrecht wird in ein etatmässiges Ordinariat umgewandelt.

Prof. Dr. Peter Weimar, geboren 1937, deutscher Staatsangehöriger, Extraordinarius für römisches Recht und Zivilrecht, wird zum Ordinarius mit gleicher Lehrumschreibung befördert, mit Amtsantritt am 16. April 1980.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1980 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Theologie</i> Aono Tashio, vön und in Japan	«Die Entwicklung des paulinischen Gerichtsgedankens bei den Apostolischen Vätern»
Zürich, 1. Februar 1980 Der Dekan: Prof. Dr. H. H. Schmid	

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Bartenstein Hans, von Uster ZH, in Zürich	«Das Abkommen über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam vom 27. Januar 1973»
Baur Jürg, von Stäfa ZH, in Dübendorf	«Kollision der Gefährdungshaftung gemäss SVG mit anderen Haftungen»
Hohermuth Matthias, von Zürich und Riedt TG, in Zollikerberg	«Zur Frage der Aufklärungspflicht des Arztes bei biomedizinischen Versuchen am Menschen mit Hinweisen auf das Amerikanische und Deutsche Recht»
Knecht Stefan, von Uster und Hinwil ZH, in Weisslingen	«Willensmängel bei Prozesshandlungen des Beschuldigten»
Murbach Ruth, von Gächlingen SH, in Kanada	«Das medizinische Modell der Delinquenz. Entwicklung und Auswirkungen am Beispiel der nordamerikanischen Sexualpsychopathengesetze»
Störi Fritz Eduard, von Wädenswil ZH und Hätzingen GL, in Wädenswil	«Forschungs- und Entwicklungsverträge»
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>	
Caimi Carlo Luigi, von Ligornetto TI, in Lugano	
Engeler Walter, von Zürich und Zell ZH, in Adliswil	
Harmann Robert, von Zürich, in Zollikon	
Janssen Oliver, von Gunzwil LU, in Zürich	
Juch Susanne, von Oesterreich, in Jona	
Parini Fabio, von Caslano TI, in Osco	
Probst Marco, von Genf, in Castagnola	
Unterrassner-Heporauta Paulikki, von Kilchberg und Zürich, in Zürich	
Volken Peter, von und in Visp VS	
<i>c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Bär-Schatzmann Jakob Hans, von Hirzel ZH, in Bonstetten	»Interne Revision. Grundlagen und Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse»
Hotz Beat, von Hombrechtikon ZH, in Zürich	«Politik zwischen Staat und Wirtschaft. Verbandsmässige Bearbeitung wirtschaftspolitischer Probleme und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Aktivitäten des Staates im Falle der Schweiz»
Meyer Peter, von und in Würenlos AG	«Empirische Untersuchungen über den schweizerischen Holzmarkt»
Zuberbühler Max, von Urnäsch AR, in Lindau	«Produktinnovation in der Konsumgüterindustrie. Eine vergleichende Darstellung am Beispiel der schweizerischen Nahrungsmittelindustrie»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Di Marco Pernice Mario, von Italien, in Uster
Farkas János, von und in Rüschtikon ZH
Gilg Jörg, von Luzern und Aristau AG, in Luzern
Masoni Patrizia, von Russo TI, in Zürich
Senn Werner Kurt, von Gansingen AG, in Dietikon
Sykiotis Kyriakos, von Griechenland, in Baden

Zürich, 1. Februar 1980
Der Dekan: Prof. Dr. J. Rehberg

3. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Bartenstein Jürg, von Uster ZH, in Thalwil	«Wechselwirkung zwischen Lucanthon und ionisierenden Strahlen, untersucht am arteriellen Leukozytenabfall weiblicher NMRI-Mäuse»
Baumann Ruedi, von Horgen ZH, in Giubiasco	«Tagesklinik und Tagesheim als wichtige Institutionen einer umfassenden medizinischen Versorgung»
Didierjean Beatrice, von Uster und Stäfa ZH, in Urdorf	«Geschichte der Neonatologie in Zürich (1908—1978), Kantonales Säuglingsheim, Abteilung für kranke Säuglinge und Frühgeborene, Abteilung für Neonatologie der Frauenklinik»
Fellmann Bruno, von Oberkirch LU, in Küsnacht	«Systemischer Lupus Erythematosus — Klinik und Labor»
George Cédric, von Genf und Basel-Stadt, in Matran	«Todesfälle auf einer traumatologischen Intensivbehandlungsstation»
Käser Dieter, von Melchnau BE, in Zürich	«Psychiatrische Katamnese von ehemaligen schulpyschiatrischen Fällen»
Kulstrunk-Grütter Milan, von der CSSR, in Gockhausen	«Prae- und postoperative EEG-Befunde bei nicht rezidivierenden Grosshirntumoren»
Lamoth Marton, von St. Ursen FR, in Zürich	«Einfluss hormoneller Kontrazeptiva auf die Demethylierungsfunktion der Leber mittels des ¹⁴ C-Aminopyrin-Testes»
Landolt Patrick, von Glarus und Näfels GL, in Zürich	«Häufigkeit der Skoliose in der kantonalzürcherischen Bevölkerung nachgewiesen anhand von Schirmbildaufnahmen»
Lindenberger Johanna, von Breitenbach und Fehren SO, in Langenthal	«Trigeminusneuralgie bei multipler Sklerose»
Morant Rudolf, von Oberbüren SG, in Fällanden	«Stabilometrische Untersuchungen an Normalpersonen und Patienten mit Morbus Parkinson»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Moser-Schaub Martha-Ursula, von Landiswil BE, in Münchenstein	«Prae- und postoperative EEG-Befunde bei Grosshirntumoren mit späterem Rezidiv»
Pallikaris Ioannis, von Griechenland, in Berikon	«Die praeoperative Placidophotographie bei Keratokonus und ihre Bedeutung im Zusammenhang mit dem postoperativen Astigmatismus»
Rossi Gino Francesco, von Zürich und Lugano TI, in Zürich	«Lebenserwartung des chronischen Cor-pulmonale bei multipler Lungengefässobstruktion. Katamnestische Untersuchung bei Patienten nach Aminorex-Einnahme und nach multiplen Lungenembolien»
Schiess Konrad Walter, von und in Trogen AR	«Zürcher Behandlungsergebnisse bei Ependymomen, Ependymblastomen, Subependymomen, Papillomen des Plexus choroideus, Oligodendrogliomen und malignen Oligodendrogliomen nach Resektion und postoperativer Radiotherapie oder alleiniger Radiotherapie aus dem Zeitraum von 1954 bis 1978»
von Schulthess Andreas, von Zürich, in Glarus	«Soziale Merkmale junger Zigarettenraucher»
Schweizer Walter, von Arbon TG, in Glarus	«Tödliche Verkehrsunfälle im Kt. Thurgau in den Jahren 1973—1978»
Segantini Pietro, von Samedan GR, in Maloya	«Die Bedeutung des Crush-Syndroms im Rahmen des Lawinenunfalles»
Vonmoos Peter Lorenz, von Malans GR, in Zürich	«Absorption und hämatologische Wirkungen von intracavitär und oral applizierter Streptokinase-Streptodornase (Varidase®)»
Waespe Bruno, von Zürich und Wattwil SG, in Zürich	«Die subjektive Geschwindigkeitsempfindung während visuell-vestibulärer Konfliktstimulation»
Weibel Luc, von und in Zürich	«Der Zentralvenenkatheter in der Intensivmedizin. Ergebnisse einer prospektiven, multizentrischen Studie»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Baumgartner Carl, von Altstätten SG, in Muri	«Der Anatom Walther Felix (1860—1930)»
Fankhauser Gerolf, von Trub BE, in Meilen	«Klinische Nachuntersuchungen von fest-sitzendem metallkeramischem Zahnersatz»
Frunz Werner, von Obersiggenthal AG, in Zürich	«Beobachtungen über den Zeitaufwand für persönliche Mundhygiene»
Koch Franz, von Grosswangen LU, in Aarau	«Der Anatom Georg Hermann von Meyer (1815—1892)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schweizer Jürg, von Horgen und Rafz ZH, in Horgen	«Rasterelektronenmikroskopische Randspaltanalyse von zwei verschiedenen zahnärztlich-keramischen Systemen»
Sebek Peter, von und in Dübendorf ZH	«Die Behandlung der Angle-Klasse II an der Schulzahnklinik Zürich aufgezeigt an den kieferorthopädischen Befunden und den angewandten Behandlungsmitteln von 89 Fällen, die 1976/77 an den Schulzahnkliniken zur Behandlung kamen»
Venzin Mario, von Disentis GR und Niederglatt ZH, in Zürich	«Membrane associated Particles of the Presynaptic Active Zone in Rat Spinal Cord. A Morphometric Analysis»
Zürich, 1. Februar 1980 Der Dekan: Prof. Dr. W. Siegenthaler	

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Veterinär-Medizin</i>	
Frank Antje, von und in Deutschland	«Das Württemberger Warmblutpferd im Haupt- und Landgestüt Marbach»
Götz Frank, von Deutschland, in Zürich	«Versuche zur strategischen Bekämpfung der Haemonchose des Schafes mit Fenbendazol (Panacur®)»
Minder-Stöcklin Barbara, von Oberdorf BL, in Wolfhausen	«Die Topographie der Gehirnnerven I, V, VII, IX, X, XI, XII und des Ganglion cervicale craniale beim Truthuhn (Meleagris gallopavo)»
Zürich, 1. Februar 1980 Der Dekan: Prof. Dr. M. Berchtold	

5. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Bertsch Linus, von Wallenwil TG, in Pfaffhausen	«Die Rolle des Berufsberaters. Eine empirische Rollenanalyse»
Halter-Schmid Ruth, von Balgach SG, in Rüslikon	«Schweizer Radio 1939—1945. Die Organisation des Radiokommunikators durch Bundesrat und Armee»
Höner Urs, von Schübelbach SZ und Brasilien, in Davos Platz	«Die Entwicklung des Arbeitsmarkts in Brasilien im XVI. Jahrhundert»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Merkli Alfred, von Walenstadt SG, in Felsberg	«La ricerca dell'oggetto nell'opera di Pirandello»
Müller Ulrich Gaudenz, von und in Zürich	«Computerlinguistische Studie an 315 alt-ägyptischen Göttersprüchen»
Probst-Frey Cilly, von Zürich, in Weiningen	«Autismus und Wahn bei Binswanger, Blankenburg und Boss»
Räz Werner, von Rapperswil BE und Luzern, in Luzern	«Wie Kinder ihre Schule erleben. Eine empirische Untersuchung»
Soland Margrit, von Reinach AG, in Winterthur	«Altenglische Ausdrücke für ‚Leib‘ und ‚Seele‘. Eine semantische Analyse»
Spiess Kurt, von Ormalingen BL, in Uster	«Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsentwicklung in Sowjetisch-Fernost 1897—1970»
Stirnimann Beat, von Luzern, in Zürich	«Stratifikationssysteme und psychische Störungen»
Studer Hans, von Emmen LU, in Chur	«Die Ausbildung von Heil- und Sonderpädagogen in der Schweiz. Bestandesaufnahme — Probleme — Perspektiven»
Trachsler Ernst, von Wettswil a. A. ZH, in Glattbrugg	«Der Weg im mittelhochdeutschen Artusroman»
Zacharis Demetrius, von Griechenland, in Widen	«Die Psychologie Piagets und ihre Anwendungsmöglichkeit im Geschichtsunterricht»
<i>b) Lizentiat der Philosophie</i>	
Achermann Beatrice, Buochs NW, in Würenlos	
Banki Farsin, von Iran, in Zürich	
Baur Urs, von Zürich, in Schlieren	
Beriger Andreas, von Oftringen AG, in Zürich	
Bernet Hans Peter, von Klosters GR, in Zürich	
Bernhart Christian, von Degersheim SG, in Zürich	
Biro Alice, von Zürich, in Gockhausen	
Clavadetscher Urs, von Küblis GR, in Trogen	
Diethelm Anna Margaretha, von Zürich und Galgenen SZ, in Affoltern a. A.	
Etter Elisabeth, von Bürglen TG, in Erlenbach	
Fischli Lela, von und in Zürich	
Frei Peter Leo, von Zürich, Nuglar und St. Pantaleon SO, in Zürich	
Gerber Christine, von Trub BE, in Zürich	
Gerne Margarete, von Deutschland, in Auenstein	
Goetz Béatrice, von Zizers GR, in Zürich	
Goetze Walter, von Zürich, in Kilchberg	
Grass-Mühlbauer Silvia, von Klosters und Serneus GR, in Wasterkingen	
Gross Rico, von Zurzach AG, in Uster	
Hongler Hanspeter, von Solothurn, in Zürich	
Kilchsperger Heiner, von und in Zürich	
Maass Angelika Magdalena, von Deutschland, in Zürich	
Oertli Peter, von Ennenda GL, in Zürich	
Pappé Christine, von Bremgarten BE, in Forch	

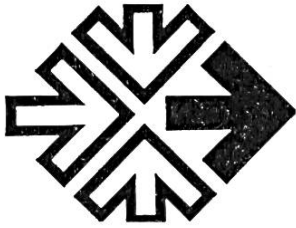
Rychener Beatrice, von und in Zürich
 Schären Daniel, von Spiez BE, in Bellach
 Schwertfeger-Frey Anette, von Gebenstorf AG, in Dübendorf
 Seiler-Joris Elisabeth, von Simplon-Dorf VS, in Zürich
 Senn Verena, von Zofingen AG, in Zürich
 Spalinger Barbara, von Marthalen ZH, in Adliswil
 Stucki Ralph, von Humlikon ZH, in Aarau
 Tomamichel Andrea, von Bosco-Gurin TI, in Winterthur
 Winizki Evi, von und in Zürich
 Würzler Regula, von Riehen BS, in Deutschland

Zürich, 1. Februar 1980
 Der Dekan: Prof. Dr. P. Brang

6. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Hauffe Suzanne, von Illnau ZH, in Zürich	«Beiträge zur Biosynthese des Iridodials, Coccinellins und Cantharidins»
Robin Nikolaus Paul, von Uznach SG, in Hinterkappelen	«Zum Verhalten des Kleinkantschils (Tragulus javanicus Osbeck 1765)»
Roduner Emil, von Sennwald SG, in Zürich	«On the Liquid Phase Chemistry of the Light Hydrogen Isotope Muonium»
Stephanou Euripides G., von Griechenland, in Zürich	«Ringerweiterungsreaktionen an Amino- lactamen»
Tsiapis Michael, von Griechenland, in Rümlang	«Der Chern-Weil-Homorphismus und Hoch- schild-Kohomologie»
Weber Christian, von Egliswil und Aarau AG, in Aarau	«Bau, Histochemie und ontogenetische sowie regenerative Differenzierung des Linsenauges von Cladonema radiatum Duj. (Cnidaria, Hydrozoa, Anthomedusae)»

Zürich, 1. Februar 1980
 Der Dekan: Prof. Dr. C. H. Eugster



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1980/81** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format A5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrern aller Stufen sowie den Kindergärtnerinnen, Handarbeits-, Haushaltungs-, Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden zuerst die Mitglieder der betreffenden Organisation berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

- Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer seinen Stundenplan im voraus so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kurs in unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.
- Klären Sie auch die Frage der Kurskostenentschädigung frühzeitig, d. h. vor der Anmeldung, ab.

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer eine separate Karte.
- Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen, und benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten.
- Etwa 2 Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern alle nötigen Einzelheiten mitgeteilt.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nachher Ihre Schulpflege über den Kursverlauf orientieren.

4. Verbindlichkeit

- Mit der Anmeldung verpflichtet der Teilnehmer sich definitiv für die Leistung des programmgemässen Teilnehmerbeitrags. Dieser ist zu leisten bzw. verfällt, auch wenn der Angemeldete der Veranstaltung dann fernbleiben sollte. (Ausnahmefälle: Krankheit, Todesfall in der Familie u. ä.)

5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C6.

7. Anregungen und Kritik

- Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur (052 / 23 74 84)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Frau Irene Kolb, Am Wasser 134, 8049 Zürich (01 / 56 73 63)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Frau Elsbeth Hulfegger, Rainstrasse 4, 8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Frau Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16, 8135 Langnau a. A. (01 / 713 25 64)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	François Aebersold, Bahnstrasse 1, 8610 Uster (01 / 940 49 34)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Bockhornstrasse 11, 8047 Zürich (01 / 52 19 11)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jörg Schett, Im Aecherli 3, 8332 Russikon (01 / 954 07 37)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Konstantin Skirgaila, Thurwiesenstrasse 9, 8037 Zürich (01 / 60 11 87)

Arbeitsgemeinschaft der Handarbeits-
lehrerinnen der Pädagogischen
Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Erziehungsdirektion, Abteilung
Handarbeit und Hauswirtschaft

Zürcher Kantonaler Handarbeits-
lehrerinnenverein (ZKHLV)
Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)
Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung

Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport
Sektion Zürich des Schweizerischen
Vereins für Gewerbe- und Haus-
wirtschaftslehrerinnen (SVGH)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein
(ZKLV)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Geschäftsstelle:

Frau Margrit Reithaar,
Limmattalstrasse 126
8049 Zürich (01 / 56 85 13)

Frau Dr. Beatrice Biland-Zimmermann,
Rechtsanwältin,
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
(01 / 26 40 23)

Frau Alice Futo, Aprikosenstrasse 20,
8051 Zürich (01 / 40 26 96)

Frau Margrit Hedinger, Sägerei,
8217 Wilchingen (053 / 6 27 50)

Gesamtleitung:
Dr. Jürg Kielholz,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 60 05 08)

Laufendes Kurswesen:
Arnold Zimmermann,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 28 88 30)

Kurt Blattmann, Niederwies,
8321 Wildberg (052 / 45 15 49)

Frau Agnes Arnold-Stierli, Nordstrasse 235,
8037 Zürich (01 / 44 67 90)

Heini von der Mühl,
Dammstrasse 1
8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 28 88 30)

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

124 **Kurse in Sonderklassenpädagogik für Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen**

Leitung: Ernst Sommer, Sonderklassenlehrer
Dorothea Möhl, Haushaltungslehrerin
Ursula Müller, Handarbeitslehrerin

Ziel: Einführung in die Arbeit mit behinderten Schülerinnen im Handarbeits- und Haushaltungsunterricht

Inhalt: Das Kursprogramm umfasst folgende Problemkreise:

- Aufgaben und Zielsetzungen der Sonderklassen
- Behinderungen des Sonderklassenschülers
- Einführung in die Heilpädagogik
- Lehrerverhalten
- Arbeitsformen und Arbeitstitel für den sonderklassenspezifischen Unterricht
- Gesprächsführung und Zusammenarbeit mit Kollegen, Eltern und Behörden

Ort: Zürich

Dauer: 60 Kursstunden

Zeitplan des 1. Kurses:

1980: 15.—18. Oktober, 27. Oktober, 11. November, 26. November,
10. Dezember

1981: 10.—11. Januar (Wochenende)

Kursteilnehmerinnen:

Teilnahmeberechtigt sind vor allem Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, welche an Sonderklassen oder an Normalklassen mit integrierten Sonderklassenschülerinnen an der Volks- und Fortbildungsschule unterrichten, sowie Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen an Sonderschulen und Sonderschulheimen.

Zur Beachtung:

Je nach der Anzahl von Anmeldungen werden im Schuljahr 1981/82 weitere Kurse durchgeführt.

Für den 27. Oktober, 11. und 26. November 1980 ist die Beurlaubung direkt mit den örtlichen Schulbehörden zu regeln. Vikariate werden keine errichtet, sondern es wird den Lehrerinnen empfohlen, nach Möglichkeit mit den Klassenlehrern die Uebernahme der Schülerinnen zu vereinbaren.

Interessentinnen richten mittels nachstehenden Talons ihre Anmeldung bis **Ende April 1980** an folgende Adresse:

Pestalozzianum
Abteilung Lehrerfortbildung
zuhanden von Frau G. Aerni
Postfach
8035 Zürich

Anmeldung

zum sonderklassenpädagogischen Kurs für Handarbeits- und Haushaltungs-
lehrerinnen vom 15. Oktober 1980 bis 11. Januar 1981

Name: _____ Vorname: _____

Wohnadresse: PLZ/Ort _____ Strasse: _____

Arbeitsort: Schulgemeinde _____

Telefon: Privat _____ Schule _____

Ich unterrichte an	— Sonderklassen	<input type="checkbox"/>
	— Normalklassen mit integrierten SKL-Schülerinnen	<input type="checkbox"/>
	— Sonderschule	<input type="checkbox"/>
	— Fortbildungsschule	<input type="checkbox"/>
	— nur an Normalklassen	<input type="checkbox"/>



■ Erstausschreibung

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

125 **Das erste Schuljahr. Erfahrungen und Probleme** (Arbeitsgemeinschaft)

Für Unterstufenlehrer

Leitung: Nina Stürm und Basil Schader, Hinwil
Peter Fiedler, Unterengstringen, und Dölf Kern, Seuzach

Ziele und

Inhalt: Den Teilnehmern sollen die Probleme des Schulanfängers und des
Erstklasslehrers bewusst werden.
Die Diskussion von Ursachen und möglichen Lösungshilfen wird durch
Beispiele und Situationsanalysen vertieft und konkretisiert. Wo liegen
die Probleme seitens des Lehrers; welche Fortbildungsbedürfnisse
resultieren daraus?

Methode: Diskussion und Auswertung von Beobachtungen in der eigenen
Klasse und in Klassen von Kollegen, ebenso von Gesprächen mit

Schülern, Eltern, Kindergärtnerinnen, OS-Lehrern und Beratern. Daneben Verarbeitung ausgewählter Literatur.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Erfahrungsaustausch. Aufgabenstellung und gezieltes Sammeln der Ergebnisse vertiefen die Aussprachen.

Form: Arbeitsgemeinschaft mit ca. 10 Zusammenkünften à 2 Stunden. Schwergewicht im ersten Halbjahr auf Beobachtungen und Grundsatzfragen, im zweiten Halbjahr auf dem Erarbeiten konkreter Vorschläge.

Ort: Der Kurs wird bei Bedarf doppelt geführt:

a) Zürich b) andere Region

Dauer: 10×2 Stunden

Zeit: erstmals 7. Mai 1980, 17.30—19.30 Uhr, in Zürich
(später nach Absprache mit den Kursteilnehmern)

Anmeldeschluss: **29. März 1980**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Es handelt sich um einen Pilotkurs.
3. Anmeldungen an: Elsbeth Hulfegger, Rainstrasse 5, 8344 Bäretswil

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

319 Deutsch: Schreiben — Kunst oder Handwerk?

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Max Huwyler, SL, Opfikon

Inhalt: Wieder einmal erfahren, wie Schreiben ist, wie Schreiben auf den Schreiber wirkt.

Beobachten, sammeln, fassen.

Formen: Impression, Textcollage, Geschichte in Bildern, dramatischer Text, Gedicht, Text nach Wunsch.

Erfahrungsaustausch

Ort: Opfikon

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

Zeit: 21., 28. Mai und 4. Juni 1980, je 14.30—17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. April 1980**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl max. 20 Personen
2. Material: Schreibzeug, Wasserfarbe und Pinsel, Schere und Leim; Fotoausrüstung für Hobbyfotografen. Bei schlechtem Wetter: Regenschutz.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 50.—. Die Gemeinden werden höflich ersucht, diesen Beitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Jörg Schett, Im Aecherli 3, 8332 Russikon

■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

350 **Medien im Alltag des Unterstufenschülers**

Leitung: Dani Bodmer, Sabina Derrer, Mitglieder der Arbeitsgruppe Unterstufe des Projekts MP/ZH

Ziel: Der Kurs liefert Informationen zur Medienpädagogik sowie stufenbezogene Konkretisierungen. Dies geschieht durch eine Einführung in zwei Dokumentationen mit Unterrichtsbeispielen «Wahrnehmen und Mitteilen»/«Comics») und soll zu fortgesetzter und weiterführender medienbezogener Auseinandersetzung im Unterricht anregen.

Inhalt: Medienpädagogische Grundlagen des Projekts MP/ZH

Wahrnehmen und Mitteilen:

- Die fünf Sinne: Primärerlebnisse sensibilisieren und aktivieren
- Die «Erzählweise» verschiedener Medien wie Bilderbuch, Prosatext, Film, Hörspiel, Diaserie
- Zu Sachthemen aus «Krokofant» und «Eledil» Medien benützen und selber herstellen
- den eigenen Alltag mit Medien erzählen; einen fremden Alltag mit Medien kennenlernen.

Comics:

- Figuren und ihre Geschichten erforschen
 - Unsere Welt von der Comics-Realität abgrenzen
 - Comics als Ware: Herstellung und Vermarktung kennenlernen
- Anhand konkreter Beschäftigung mit den oben genannten Inhalten sollen mögliche Unterrichtssituationen exemplarisch erfahren werden.

350 a Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 4 Dienstagabende

Zeit: 3., 10., 17. und 24. Juni 1980, je 18.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. März 1980**

350 b Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

Zeit: 19., 26. November, 3. und 10. Dezember 1980, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. September 1980**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

718 **Erlebnis- und gegenwartsbezogener Realienunterricht**

Leitung: Dr. J. Vontobel, Pestalozzianum Zürich

Prof. Dr. Hannes Sturzenegger, Oberseminar

Ernst Schmid, PL, Bonstetten, (Schulversuch zur Individualisierung im Realienunterricht)

Ziel: Im Realien- und Heimatkundeunterricht geht es darum, dem Schüler die Erscheinungen und Vorgänge in seiner engeren und weiteren Umwelt beobachtbar, erfahrbar und einsichtig zu machen, damit ihm diese Umwelt vertraut, zur «Heimat» werde. Zu dieser Umwelt gehören aber nicht nur das geographisch Gegebene und das geschichtlich Gewachsene, sondern auch all das, was heute in ihr vorgeht und was kindliche Erlebnisweisen und Interessen anspricht. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, im Realienunterricht vermehrt Erlebnis- und Aktualitätsbezüge zu berücksichtigen, d. h. von den aktuellen Vorgängen in der unmittelbaren und alltäglichen Umwelt des Schülers auszugehen. Damit gelingt es auch, die im Realienunterricht vernachlässigte soziale Dimension der Umwelt stärker zu gewichten.

Form: Aufgrund von Beispielen aus der Praxis und mit Hilfe einer systematischen Lehrer-Handreichung wollen wir mittels konkreter Modelle offene, schülerzentrierte Ansätze für einen ganzheitlichen Realienunterricht diskutieren, der sich der Lebensumwelt heutiger Schüler annimmt.

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 5 Mittwochnachmittage

Zeit: 4., 11., 18. und 25. Juni, 2. Juli 1980, je 16.30—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: 30. April 1980

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

879 «Vom Fischer und syner Fru»

Oetwiler Realschüler spielen Marionettentheater

In zwei Schuljahren (2 Arbeitswochen, ca. 20 Deutschstunden, 40 Handarbeitsstunden, 1 Jahr lang wöchentlich 2—3 Stunden Freifach) bauten die Oetwiler Realschüler unter Leitung von Christian Tischhauser ein Marionettentheater auf und studierten das selbstgestaltete Stück «Vom Fischer und syner Fru» ein. Zur Bühnengestaltung wurde der Maler Paul von Rotz, Männedorf, beigezogen, und zur musikalischen Begleitung und Untermalung spielt Kurt Dähler, Pianist und Leiter der Musikschule Oetwil. Trudi und Peter W. Loosli begleiteten beratend die Arbeit der Realschüler.

Der in der Klasse übersetzte Text wurde durch Schüler von Hand abgesetzt und durch Zeichnungen des Bühnengestalters zu einem Bilderbuch ergänzt.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen, eine der nachstehenden Vorstellungen zu besuchen.

- 879 a Zeit: Samstag, den 15. März 1980, 19.30 Uhr
879 b Zeit: Mittwoch, den 19. März 1980, 16.00 Uhr
879 c Zeit: Samstag, den 22. März 1980, 19.30 Uhr
879 d Zeit: Sonntag, den 23. März 1980, 10.30 Uhr
879 e Zeit: Mittwoch, den 26. März 1980, 16.00 Uhr

Dauer einer Vorstellung: ca. 50 Minuten.

Im Anschluss an den Aufführungsbesuch besteht die Möglichkeit, in der von den Schülern gestalteten Ausstellung «En lange Wäg» die Entstehungsgeschichte und den ganzen Aufbau des vielseitigen Werks genauer kennenzulernen. Ebenfalls näher vorgestellt wird der Maler Paul von Rotz. Gerne stehen die Beteiligten jeweils nach den Vorstellungen für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Da eine Reservation unbedingt erforderlich ist, wird um telefonische Anmeldung gebeten, und zwar ab Montag, den 3. März 1980, jeweils werktags von 11 bis 12 Uhr über Telefonnummer 01 / 929 24 41.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

880 **Spielzeug für die Seelen**

Kunst und Kultur der Mentawai-Inseln (Indonesien)

Eine Ausstellung von Dr. Reimar Schefold und dem Rietberg-Museum Zürich im Helmhaus vom 23. Februar bis 30. März 1980

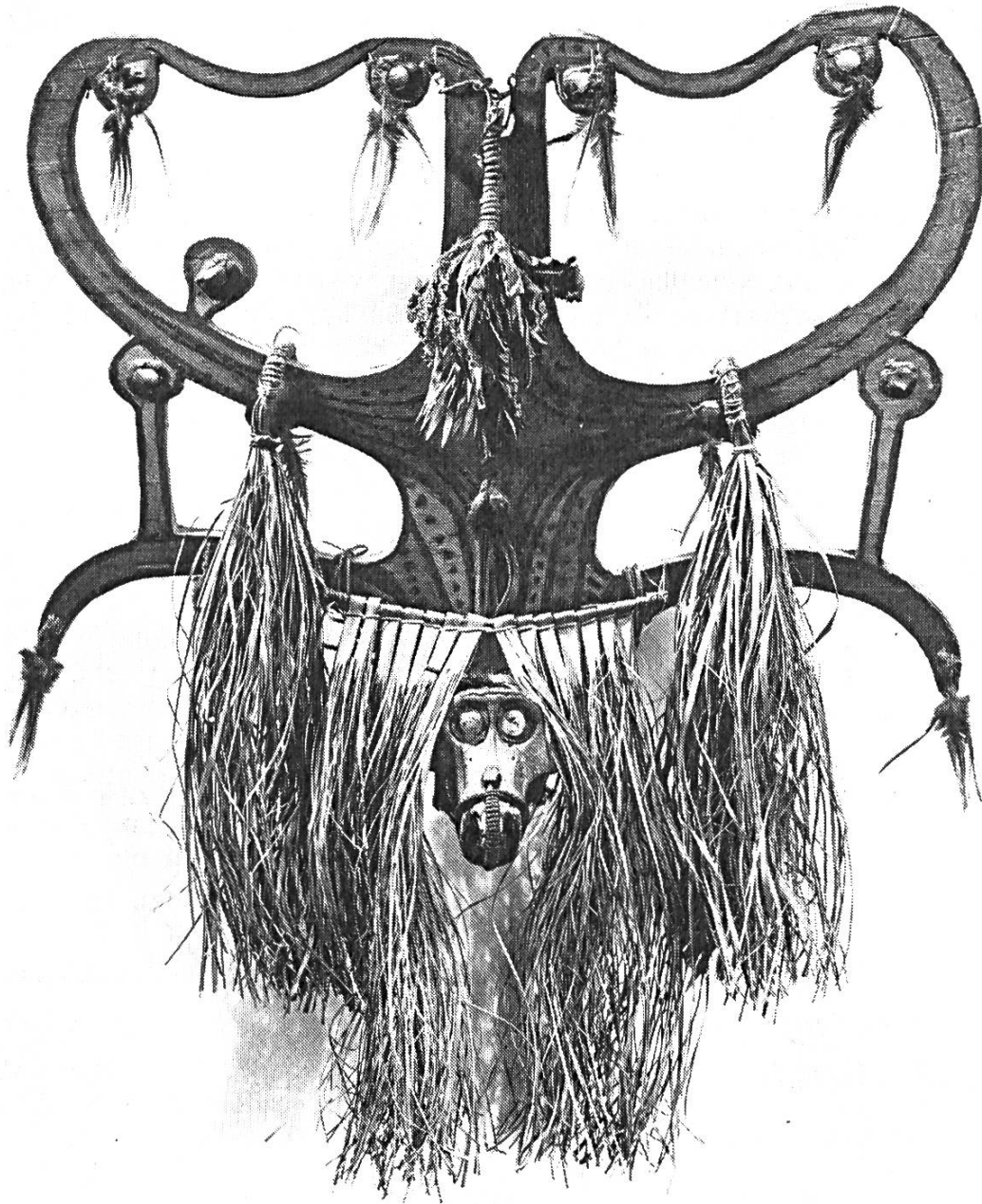
Leitung der Führung: Dr. Max Stein, Mittelschullehrer

Für die meisten Europäer ist «Indonesien» gleichbedeutend mit seinen klassischen Kulturen von Java und Bali; dass es aber auf den abgelegenen Inseln auch traditionell lebende Bevölkerungen gibt, die eine «alt-indonesische» Kultur bewahrt haben, ist meist unbekannt. Mentawai mit seinen Sakuddei auf der Hauptinsel Siberut ist ein Archipel westlich von Sumatra, auf dem auch heute noch die Bauern ohne Metallbearbeitung, ja ohne Töpferei und Weberei eine letztlich steinzeitliche Kultur über die Jahrtausende erhalten haben. Weil in dem tropischen Milieu, bei dem Jagd und Fischfang schnell erfolgreich verlaufen und der Anbau von Sago, Taro und Bananen nur wenig Zeit beansprucht, den Sakuddei recht viel Zeit für musische Betätigungen bleibt, sie aber auch im Anhäufen von Besitztümern keine Verdienste erblicken, werden Feste aufwendig zelebriert, Objekte langsam, aber gewissenhaft hergestellt. Es sind dies Werke aus Holz, Bambus, Rotanlianen, die sorgfältig geschaffen, materialgerecht gewerkt sind, Gebrauchsobjekte wie Paddel, Waffen, Aufhängehaken, Schmuck, aber auch Kopfjagdauszeichnungen, verzierte Türbretter, Kultgeräte, Gedenkobjekte für prestigebringende Feste.

Die Ausstellung «Spielzeug für die Seelen» zeigt die Kunst von Mentawai in ihrem kulturellen Zusammenhang. Die Objekte werden gemacht, damit sich die Seelen der Mitmenschen wie der Jagdtiere daran erfreuen. Alles, was besonders schön verziert oder geschmückt ist, beglückt die Seelen, versöhnt sie, bindet sie an die Menschen und ihre Siedlung und gewährleistet eine friedliche Weiterexistenz.

Mit der Einladung zu dieser Führung möchte das Pestalozzianum in der Reihe «Museum und Schule» seine Bemühungen fortsetzen, die interessierte Lehrerschaft auf temporäre Ausstellungen im Hinblick auf einen möglichen Besuch mit der eigenen Klasse aufmerksam machen. Insbesondere sollen wie im vorliegenden Fall auch aussereuropäische Kulturen vermehrt in das Blickfeld des

Schülers gerückt werden mit dem Ziel, die Werke anderer Völker als eigenständige, kulturell-künstlerische Lebensäußerungen besser kennen und verstehen zu lernen.



Ort: Helmhaus Zürich, Limmatquai 31 (Besammlung in der Vorhalle des 1. Stocks)

Dauer: ca. 1½ Stunden

Zeit: Donnerstag, 13. März 1980, 18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. März 1980**

Zur Beachtung:

1. Alle Teilnehmer werden nochmals benachrichtigt.
2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

881 Kunsthaus Zürich: «Bilder als Lebensräume» des Schweizer Fotorealisten Franz Gertsch

Eine Ausstellung vom 18. April bis 8. Juni 1980

In der Ausstellung «Bilder als Lebensräume» zeigt das Kunsthaus Zürich Riesenbilder des Schweizer Fotorealisten Franz Gertsch. Wie bisherige Erfahrungen gezeigt haben, werden die Schüler vom grossen Bild Gertschs, das in der Sammlung des Kunsthauses hängt, immer wieder besonders stark angezogen, offenbar fasziniert durch die spezielle Entstehungstechnik und die dadurch zum Ausdruck gebrachte Lebensnähe.

Für interessierte Lehrer der Unter-/Mittelstufe sowie der Oberstufe bietet deshalb der Schuldienst des Kunsthauses zwei Führungen an, die auf den selbständigen Ausstellungsbesuch mit der eigenen Klasse vorbereiten.

Unter-/Mittelstufe:

- 881 a Ort: Kunsthaus Zürich (Besammlung in der Eingangshalle)
Zeit: Dienstag, den 29. April 1980, 18.00—ca. 19.30 Uhr

Oberstufe:

- 881 b Ort: Kunsthaus Zürich (Besammlung in der Eingangshalle)
Zeit: Dienstag, den 6. Mai 1980, 18.00—ca. 19.30 Uhr

Anmeldeschluss für beide Führungen: **23. April 1980**

Zur Beachtung:

1. Alle Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt. Bei kleiner Anmeldezahl werden die beiden vorgesehenen Führungen zu einer einzigen zusammengezogen, die am 29. April 1980 stattfindet.
2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenverein

1210 Häkeln als Möglichkeit des persönlichen Ausdrucks

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Helen Maeschi-Wider, Textilgestalterin, Zürich

Inhalt: Experimentieren mit verschiedenartigen Materialien als Grundlage. Vertiefen in rein technischer oder eher kreativer Richtung, je nach individuellen Interessen der Teilnehmer.

Ort: Ebnet-Kappel

Dauer: Sonntagabend bis Samstagnachmittag (Wochenkurs)

Zeit: 6.—12. Juli 1980

Anmeldeschluss: **10. März 1980**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen
2. Gesamtkosten: Ca. Fr. 450.— pro Teilnehmer. Die Gemeinden werden gebeten, einen Drittel der Kosten zu übernehmen.

3. Platzreservation: Nach Eingang von genügend Anmeldungen für die Durchführung der Veranstaltung oder spätestens nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Einzahlungsscheine zur Ueberweisung des persönlichen Kurskostenbeitrages versandt. Auf Grund dieser Zahlungen werden die Kursplätze definitiv reserviert.
 4. Anmeldungen an: Alice Futo, Aprikosenstrasse 20, 8051 Zürich
-

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

1212 Tauwerk

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Hanni Rellstab, Handarbeitslehrerin, Horgen

Inhalt: Einführung in die Technik, Einüben von Taklings (Abschlüssen), Plattings (Geflechten), Katnings (Hüllen), Zierknoten, Türkischem Bund und Schweinsrücken. Erstellen eines Arbeitsheftes. Erarbeiten von Anwendungsmöglichkeiten, z. B. Gürtel, Hundeleine, Gitarrenband, Schlüsselanhänger, Untersetzer, Flaschenhülle, Lampenschirme usw.

Ort: Meilen

Dauer: 5 Samstagvormittage à 3 Stunden

Zeit: 31. Mai, 7., 14., 21. und 28. Juni 1980, je 08.00—11.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. März 1980**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen
 2. Gesamtkosten: Ca. Fr. 180.— pro Teilnehmerin
 3. Anmeldungen an: Alice Futo, Aprikosenstrasse 20, 8051 Zürich
-

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

1213 Farbenlehre

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Marianne Weber, Textildesignerin und Handarbeitslehrerin, St. Gallen

Inhalt: Jeder Mensch hat seine subjektiven Farbneigungen. Wenn wir uns mit Farbenlehre befassen, möchten wir erfahren, dass es ausserhalb des Gewohnten Harmonien und Akkorde gibt, die objektiv schön sind und beweisbar stimmen. Vielleicht gelingt es uns dann, farblich mutiger zu werden.

Wir arbeiten mit Pinsel, mit farbigem Papier und Garnen.

Ort: Winterthur

Dauer: 6—7 Freitagabende in ca. vierzehntägigen Abständen

Zeit: 25. April, 2., 16., 30. Mai, 13. und 27. Juni 1980, je 18.00—21.00 Uhr
(geringfügige Terminverschiebungen vorbehalten)

Anmeldeschluss: **10. März 1980**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 14—16 Personen
 2. Gesamtkosten: Ca. Fr. 150.— pro Teilnehmerin
 3. Anmeldungen an: L. Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur
-

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

1216 Batik (auf Stoff)

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Marilene Jucker, Handarbeitslehrerin, Effretikon

Inhalt: Vom Übungsstück zum Gegenstand — Ein bunter Querschnitt. Viele Anwendungsmöglichkeiten für den Unterricht.

Ort: Neftenbach bei Winterthur

1216 a Dauer: 10 Dienstagabende à 3 Stunden

Zeit: 22., 29. April, 6., 13., 20., 27. Mai, 3., 10., 17. und 24. Juni 1980,
je 18.00—21.00 Uhr

1216 b Dauer: 10 Mittwochnachmittage à 3 Stunden

Zeit: 23., 30. April, 7., 14., 21., 28. Mai, 4., 11., 18. und 25. Juni 1980,
je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. März 1980**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12 Personen
 2. Gesamtkosten: Ca. Fr. 220.— pro Teilnehmerin
 3. Anmeldungen an: L. Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur
-

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

1228 Puppen

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Regina Mätzler und Esther Burkhart, Werklehrerinnen, Zürich

Inhalt: Mit Worten, Farben, Material und Spiel experimentieren, um dem Charakter und dem Sinn der Puppe auf die Spur zu kommen. Textile Puppen entwerfen und herstellen für mich, mein Kind, meine kleine Freundin. Puppen zum Spielen, zum Liebhaben, als Talisman oder eine, die mir beim Arbeiten zusieht.

Ort: Villeret (Jura)

Dauer: Sonntagmittag bis Samstagmittag

Zeit: 13.—19. April 1980 (Wochenkurs)

Anmeldeschluss: **10. März 1980**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen
2. Gesamtkosten: Ca. Fr. 350.— pro Teilnehmer. Die Gemeinden werden gebeten, einen Drittel der Kosten zu übernehmen.
3. Besonderheit: Es sollen einmal auch die Mütter angesprochen werden, die bei diesem Kurs die Möglichkeit haben, ihre Kinder mitzubringen. Wir werden dafür besorgt sein, dass sich jemand um sie kümmert. Bitte auf der Anmeldung das Alter und die Anzahl der Kinder vermerken.

4. Platzreservation: Nach Eingang von genügend Anmeldungen für die Durchführung der Veranstaltung oder spätestens nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Einzahlungsscheine zur Ueberweisung des persönlichen Kurskostenbeitrages versandt. Auf Grund dieser Zahlungen werden die Kursplätze definitiv reserviert.
 5. Anmeldungen an: Alice Futo, Aprikosenstrasse 20, 8051 Zürich
-

Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenverein

1229 Puppenkurs

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Hanny Roduner-Brogli, Arbeitslehrerin, Zürich

Inhalt: Die bei gross und klein so beliebten Stoffpuppen werden von Ihnen unter erfahrener Leitung, von Kopf bis Fuss, von den «Kleidli» bis zu den Schuhen oder «Finkli» selbst angefertigt.

Ort: Zürich

Dauer: 7 Mittwochnachmittage à 3 Stunden

Zeit: 14., 21., 28. Mai, 4., 11., 18. und 25. Juni 1980, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. März 1980**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen
 2. Gesamtkosten: Ca. Fr. 200.— pro Teilnehmer, darin sind die Kosten für 3 Puppen von ca. Fr. 80.— enthalten.
 3. Anmeldungen an: Alice Futo, Aprikosenstrasse 20, 8051 Zürich
-

■ Erstausschreibung

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins für Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

1265 Textilfasern, Chemiefasern

Weiterbildungstagung für Fachlehrerinnen und Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Direktion der Viscosuisse, Emmenbrücke

Ziel: Neueste Kenntnisse der verschiedenen Fasern

Inhalt: Textilfasern
Chemiefasern: Nylsuisse und Tersuisse
Texturgarne
Modeinformation
Fabrikationsschema Nylsuisse
Betriebsbesichtigung

Ort: Emmenbrücke, Viscosuisse

Dauer: 1 Freitag

Zeit: 25. April 1980, 09.00—16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **1. April 1980**

Anmeldungen an: Agnes Arnold-Stierli, Nordstrasse 235, 8037 Zürich

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1302 Fitness Jünglinge und Mädchen: J+S-FK

Teilnehmer: J+S-Leiter 1, 2, 3 im Sportfach Fitness

Leitung: Kurt Blattmann, J+S-Experte, Wildberg

Programm: J+S-FK Fitness Jünglinge und Mädchen

Ort: Zürich-Schwamendingen, Turnhallen Herzogenmühle

Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je 13.45—17.15 Uhr

Daten: 21., 28. Mai und 4. Juni 1980

Anmeldeschluss: **24. April 1980**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1303 Leichtathletik: Vom Spiel zur Technik

Teilnehmer: Lehrer aller Stufen

Leitung: Ernst Keller, RL, Bäretswil

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Oberseminars

Dauer: 3 Donnerstagabende, je 18.15—20.15 Uhr

Daten: 22., 29. Mai und 5. Juni 1980

Anmeldeschluss: **24. April 1980**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1304 Orientierungsläufen: Übungsformen für die Schule

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene, jedoch **kein J+S-FK**

Leitung: Toni Held, SL, Dübendorf

Ort: Zürichberg, Adlisberg

Dauer: 4 Donnerstagabende, je 17.30—ca. 19.30 Uhr

Daten: 8., 22., 29. Mai und 5. Juni 1980

Anmeldeschluss: **24. April 1980**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1305 Volkstanz: Europäische Tänze

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Francis Feybli, Heimerzieher, Russikon

Ort: Pfäffikon ZH, Turnhalle Steinacher

Dauer: 5 Freitagabende, je 18.00—20.00 Uhr

Daten: 9., 16, 23., 30. Mai und 6. Juni 1980

Anmeldeschluss: **24. April 1980**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1306 Badminton: Einführung

Leitung: Rolf Stehli, PL, Adliswil

Jürg Nyffenegger, Verbandsinstruktor, Küsnacht ZH

Programm:

- Einführung der Schlagarten
- Regelkunde für Einzel- und Doppelspiel
- Spiel- und Trainingsformen
- Stellungsspiel, Taktik
- Möglichkeiten im Schulsport

Ausrüstung:

Die Rackets und Shuttles können gegen mässige Entschädigung zur Verfügung gestellt werden.

Ort: Adliswil, Turnhalle Schulhaus Werd

Dauer: 6 Freitagabende, je 18.00—20.00 Uhr

Daten: 16., 30. Mai, 6., 13., 20. und 27. Juni 1980

Anmeldeschluss: **24. April 1980**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1307 Basketball

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Hans Betschart, RL, Opfikon; Erich Stettler, SL, Zürich

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Oberseminars

Dauer: 4 Mittwochabende, je 18.15—20.15 Uhr

Daten: 7., 21., 28. Mai und 4. Juni 1980

Anmeldeschluss: **24. April 1980**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1308 Volleyball

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Simon Lüthi, TL, Zürich

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Oberseminars

Dauer: 4 Dienstagabende, je 18.15—20.15 Uhr

Daten: 6., 13., 20. und 27. Mai 1980

Anmeldeschluss: **24. April 1980**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1309 Spielregeln: Basketball

Leitung: Willy Furter, ML, Zürich; Erich Stettler, SL, Zürich

Programm: Regelkunde und praktischer Schiedsrichtereinsatz

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen Oberseminar

Dauer: 3 Freitagabende, je 18.15—20.15 Uhr

Daten: 9., 16. und 23. Mai 1980

Anmeldeschluss: **24. April 1980**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1310 Spielregeln: Handball

Leitung: Theo Leuthold, RL, Horgen; Hanspeter Knabenhans, RL, Wädenswil

Programm: Regelkunde und praktischer Schiedsrichtereinsatz

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen Oberseminar

Dauer: 3 Mittwochabende, je 18.15—20.15 Uhr

Daten: 11., 18., und 25. Juni 1980

Anmeldeschluss: **24. April 1980**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1311 Rettungsschwimmen: Vorbereitung auf das Brevet I

Teilnehmer: Folgende technische Fertigkeiten sind Voraussetzung:

400 m Dauerschwimmen, 50 m Rückengleichschlag, 10 m Streckentauchen

Leitung: Hans Schneider, PL, Winterthur

Programm: 400 m schwimmen auf Zeit, Rückengleichschlag, Tauchen, Befreiungs- und Rettungsgriffe, lebensrettende Sofortmassnahmen

Ort: Winterthur, Hallenbad

Dauer: 5 Dienstagabende, je 18.00—20.00 Uhr (und evtl. Prüfung)

Daten: 6., 13., 20., 27. Mai und 3. Juni 1980

Anmeldeschluss: **24. April 1980**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1312 Schwimmen: Tests aus «Turnen und Sport in der Schule», Band 4

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich vor allem an Mittel- und Oberstufenlehrer

Leitung: Martin Strupler, TL, Zürich

Programm: Einführung und Durchführung der diversen für Schüler geeigneten Tests im Schwimmen

Ort: Uster, Hallenbad
Dauer: 4 Mittwochabende, je 18.00—20.00 Uhr
Daten: 28. Mai, 4., 11. und 18. Juni 1980
Anmeldeschluss: **24. April 1980**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1313 Kanufahren: Einführung

Leitung: Irma Zolliker, SL, Regensberg
Programm: Anfängerunterricht auf ruhigem Wasser; einfache Flussbefahrung
Teilnehmer: Teilnehmerzahl beschränkt. Teilnehmer mit eigenem Boot werden
zuerst berücksichtigt. (Bitte auf der Anmeldung vermerken, ob eigenes Boot vorhanden!)

Ort: Zürcher Unterland
Dauer: 4 Mittwochnachmittage, je 14.00—16.30 Uhr
Daten: 4., 11., 18. und 25. Juni 1980
Anmeldeschluss: **24. April 1980**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1314 Bergwandern

Datum: 7.—12. Juli 1980 (nicht 14.—19. Juli 1980, wie im Kursprogramm angegeben!)

Leitung und Ort sind noch offen. Die Detailausschreibung erfolgt im Schulblatt vom April 1980.

Anmeldeschluss: **15. Mai 1980**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1315 Schultennis: Einführung/Fortbildung

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene; Ausrüstung muss mitgebracht werden

Leitung: Armin Cavegn, PL, Bachenbülach
Ort: Kerenzerberg, Sportzentrum KZVL
Datum: 2.—9. August 1980
Besonderes: Teilnehmerbeitrag ca. Fr. 200.— (inbegriffen Unterkunft, Verpflegung, Kurskosten)

Anmeldeschluss: **15. Mai 1980**

Zur Beachtung:

1. Der ursprünglich vorgesehene Kurs Nr. 1316 für Schultennis in Zuoz vom 11. bis 16. August 1980 kann leider nicht durchgeführt werden, da diese Woche bereits in die Schulzeit fällt und die Anlagen des Lyceum Alpinum in Zuoz nicht zur Verfügung stehen.
2. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

6. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (8./9. Schuljahr)

Eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Medienerziehung

Einführung

Nicht erst das Fernsehen hat die Literatur als willkommenen Stofflieferanten entdeckt. Von jeher hat sich die Filmindustrie skrupellos der grossen Romane oder Erzählungen bemächtigt, wenn es galt, ein Millionenpublikum ins Kino zu locken. Dass dabei die Literatur oft gerade gut genug war, um blossе Schrittmacherdienste zu leisten, ist eine Erscheinung, die stets dort aufzutreten pflegt, wo Kunst und Kommerz sich die Hand in der Absicht reichen, es möglichst vielen recht zu machen . . . und damit Erfolg zu haben. Nun wäre es allerdings einseitig, mit dem Finger nur gerade auf die jüngsten Beispiele von «Der Biene Maja» (Waldemar Bonsels) über «Heidi» (Johanna Spyri) zu den «Buddenbrooks» (Thomas Mann) zu zeigen. Es hat schon immer auch Beispiele gegeben, in denen Drehbuchautor, Regisseur und Schauspieler durch die literarische Vorlage zu grossen, einmaligen Leistungen beflügelt wurden. Mit ihrem kommenden Zyklus

Verfilmte Literatur

möchten die Veranstalter des 6. «Filmpodiums für Schüler» sechs Beispiele vorstellen, die geeignet sind, die vielfältigen Beziehungen zwischen Film und Literatur zu erhellen. Ganz allgemein lässt sich der Zyklus unter die Thematik «Vom Medium Buch zum Medium Film» stellen.

Nun ist es klar, dass eine auch nur annähernd sorgfältige Auseinandersetzung mit den in dieser Thematik angesprochenen Umsetzungsprozessen von einem Medium ins andere (Buch — Drehbuch — Film) mit einem grösseren zeitlichen Aufwand verbunden ist. Eine eingehende Analyse wird sich nicht damit begnügen können, gesprächsweise einen ungefähren Vergleich der literarischen Vorlage mit dem, was aus ihr im Film geworden ist, anzustellen, sondern darüber hinaus bestrebt sein, anhand ausgewählter Text- bzw. Filmstellen ganz konkret im Detail aufzuzeigen, was wann wie umgesetzt worden ist. Als Zielsetzung scheint dabei weniger die Beantwortung der Frage, wie (werk-)getreu die Vorlage denn nun transponiert worden ist, wesentlich, als vielmehr die allmählich wachsende Erkenntnis, was denn nun die spezifischen Vorzüge bzw. Nachteile eines jeden Mediums in bezug auf den Transport von fiktiven belletristischen Inhalten sind.

Im Rahmen des Projekts «**Medienpädagogik des Kantons Zürich**» befasst sich ein Angebot für die Oberstufe mit dem Thema «**Literatur in den Medien**». Ein ganzes Unterrichtspaket (16-mm-Unterrichtsfilm, VCR-Videokassette, Lehrerheft, Schülerarbeitsblätter) beschäftigt sich damit, wie Kurt Guggenheims Roman «Riedland» rund 40 Jahre später vom Regisseur Wilfried Bolliger in einen Spielfilm umgesetzt worden ist. Als Ergänzung dazu wurden Unterrichtsvorschläge ausgearbeitet, die sich dieselbe Aufgabe mit Heinrich Bölls Erzählung «Die verlorene Ehre der Katharina Blum»

und dem gleichnamigen Film von Volker Schlöndorff stellen. Nicht von ungefähr figuriert dieser zuletzt genannte Film im nachstehenden Programm «Verfilmte Literatur». Auch die übrigen Filme wurden vor allem nach zwei Gesichtspunkten ausgewählt:

1. Darf der Film, unabhängig davon, wie getreulich er der Vorlage folgt, als Film das Prädikat «gut» für sich beanspruchen?
2. Liegt die literarische Vorlage in bezug auf Umfang, Thematik, Attraktivität im Verständnisbereich von Oberstufenschülern im 8. und 9. Schuljahr?

Auch wenn es nicht in jedem Fall möglich sein sollte, mit den Schülern im voraus die den Filmen zugrundeliegenden Texte zu lesen, wird die Lehrerdokumentation, die auch diesmal wieder rechtzeitig mit der Einladung allen Interessenten zugestellt wird, manche Anregung enthalten, wie auf dieses medienpädagogisch wesentliche Thema im Unterricht näher eingegangen werden kann.

Organisation und Administration

Interessierte Lehrer, die mit ihrer Klasse, die im 8. oder 9. Schuljahr steht, einen der nachstehenden Filme besuchen möchten, sind höflich eingeladen, sich **mittels Postkarte** anzumelden. Diese hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des Lehrers
2. Schulort, Name, Adresse und Telefonnummer des Schulhauses
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Gewünschter Filmtitel (1. und 2. Präferenz)

Die Vorstellungen finden jeweils **vormittags im Kino Bellevue, Zürich, Beginn 09.30 Uhr**, statt. Alle berücksichtigten Lehrer werden schriftlich benachrichtigt und erhalten eine **ausführliche Dokumentation**.

Je Klasse wird ein **Unkostenbeitrag von Fr. 10.—** erhoben.

Alle **Anmeldungen** sind bis spätestens **30. April 1980** zu richten an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum, Filmpodium für Schüler, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Programm (Änderungen vorbehalten)

Dienstag, den 20. Mai 1980 (evtl. Wiederholung am 22. Mai 1980)

I DIE DREIGROSCHENOPER Deutschland 1931

Regie: G. W. Pabst. Drehbuch: Leo Lania, Ladislaus Vajda, Béla Balázs (nach dem Bühnenstück von Bert Brecht und Kurt Weill). Darsteller: Rudolf Forster, Carola Neher, Lotte Lenya.

Dauer: 110 Minuten

Der Film wurde zunächst bekannt durch einen (erfolglosen) Prozess, den Brecht und Weill wegen «Verfälschung» ihres Werks gegen die Produzenten anstrebten. Tatsächlich ist der Film weniger aggressiv als seine Vorlage... Trotzdem bleibt diese Inszenierung — eines der Hauptwerke des frühen Tonfilms — eine hervorragende künstlerische Leistung, die zweifellos den Geist der Vorlage nicht verraten hat.

Zur literarischen Vorlage: Bertolt Brechts (1898—1956) Stück «Die Dreigroschenoper» mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern nach dem Englischen

von John Gay erlebte 1928 seine Uraufführung in Berlin und gestaltete sich gleich zu einem triumphalen Erfolg für den noch jungen Autor und seinen Komponisten Kurt Weill.

Der Text zur «Dreigroschenoper» ist als Band 229 der Edition Suhrkamp erhältlich.

Donnerstag, den 29. Mai 1980 (evtl. Wiederholung am 27. Mai 1980)

II HUNGER Dänemark 1966

Regie: Henning Carlsen. Drehbuch: Peter Seeberg, Henning Carlsen (nach dem Roman von Knut Hamsun). Darsteller: Per Oscarsson, Gunnel Lindblom.

Dauer: 100 Minuten

Der Film berichtet vom totalen Verfall eines Menschen, und Carlsen schildert die Stationen dieses Verfalls in einem faszinierenden, eigenwilligen Realismus. Er versucht nicht, bezeichnende Einzelheiten zu summieren; er hält sich vornehmlich an Details, die durch den schockierenden Realismus unversehens fast visionäre Aspekte gewinnen... Wesentlichen Anteil am Erfolg dieses eindrucklichen Films haben auch die expressive darstellerische Leistung Per Oscarssons und die Musik des Polen Krzysztof Komeda.

Zur literarischen Vorlage: Der norwegische Nobelpreisträger Knut Hamsun (1859—1952) hat die Erlebnisse seiner harten Jugend und ersten Mannesjahre in vielen seiner Romane verarbeitet, die dadurch ein hohes Mass an Authentizität gewannen. Das gilt auch für seinen ersten literarischen Erfolg, den er mit seinem Roman «Hunger» (Sult) errang. Mit grosser Eindringlichkeit schildert er darin die psychischen Aktionen und Reaktionen eines Menschen in einer Erzählweise, die durch ihre kühne Neuartigkeit berechtigtes Aufsehen erregte. Der Roman «Hunger» ist als Band 143 in der Bibliothek Suhrkamp erschienen.

Dienstag, den 3. Juni 1980 (evtl. Wiederholung am 5. Juni 1980)

III DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM Deutschland 1975

Regie: Volker Schlöndorff. Drehbuch: Volker Schlöndorff, Margaretha von Trotta (nach dem Roman von Heinrich Böll). Darsteller: Angela Winkler, Mario Adorf, Dieter Laser.

Dauer: 100 Minuten

«Personen und Handlung dieser Erzählung sind frei erfunden. Sollten sich bei der Schilderung gewisser journalistischer Praktiken Aehnlichkeiten mit den Praktiken der ‚Bild‘-Zeitung ergeben haben, so sind diese Aehnlichkeiten weder beabsichtigt noch zufällig, sondern unvermeidlich.» Diese Worte stehen vor Heinrich Bölls Erzählung, die im Untertitel auch heisst: «Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann.» Schlöndorff ist mit seinem sehr professionell und überlegen gestalteten Film äusserst sorgfältig den Intentionen Bölls gefolgt, der in seiner Erzählung den Missbrauch von staatlicher Macht und skrupellosem Journalismus anprangert.

Zur literarischen Vorlage: Anders als im Film, der weitgehend chronologisch verfährt, gibt Heinrich Böll in seiner gleichnamigen Erzählung einer raffinierten Montagetechnik den Vorzug. Diese wird allerdings nie zum Selbstzweck, sondern vermag die vielfältig miteinander verflochtenen Ursachen und Wirkungen des «Falles Katharina Blum» durchschaubar zu machen. Einzelne Text-

stellen bzw. Filmsequenzen wie die Verhaftung der Katharina Blum, die üblen Recherchiermethoden des Sensationsjournalisten Tötges oder die Verhöre fordern zu einem direkten Vergleich der beiden Medien heraus.

Die Erzählung ist als Band 1150 in den DTV-Taschenbüchern erschienen.

Dienstag, den 10. Juni 1980 (evtl. Wiederholung am 12. Juni 1980)

IV THE TREASURE OF THE SIERRA MADRE USA 1947

Regie und Drehbuch: John Huston (nach dem Roman von B. Traven). Darsteller: Humphrey Bogart, Walter Huston, Tim Holt.

Dauer: 120 Minuten

Ein spannender und hintergründiger Abenteuerfilm, der seine Wirkung aus realistischen Schilderungen, psychologischer Exaktheit und hervorragenden darstellerischen Leistungen bezieht. Eindrucksvoll, wie hier die Entfremdung durch das Gold und das wachsende Misstrauen ohne pathetischen Aufwand deutlich wird.

Zur literarischen Vorlage: Lange Zeit blieben Herkunft und Leben B. Travens im dunkeln; auch heute sind mindestens zwei Versionen im Umlauf. Möglicherweise war Traven mit einem deutschen Schauspieler und Schriftsteller identisch, der — nach der Münchner Räteherrschaft zum Tode verurteilt — nach Mexiko floh, wo er als Arbeiter in den Erdölfeldern unter Indianern lebte, bis er 1969 starb. In seinen spannenden Romanen voller abenteuerlicher Exotik schildert Traven in einfacher, sachlicher Sprache Lebensverhältnisse von Menschen, die Ausbeutung, Unmenschlichkeit und Gewalt zum Opfer fallen.

Der 1927 erschienene Roman «Der Schatz der Sierra Madre» erlebte zahlreiche Auflagen und wurde in der Büchergilde Gutenberg unlängst neu herausgegeben.

Dienstag, den 17. Juni 1980 (evtl. Wiederholung am 19. Juni 1980)

V DEATH OF A SALESMAN USA 1951

Regie: Laslo Benedek. Drehbuch Stanley Roberts (nach dem Bühnenstück von Arthur Miller). Darsteller: Frederic March, Kevin McCarthy, Cameron Mitchell, Mildred Dunnock.

Dauer: 115 Minuten

Eine ergreifende und aussergewöhnliche filmische Version eines bedeutenden Bühnenstücks, in dem der Leidensweg eines Handlungsreisenden und der Konflikt zwischen ihm und seinen Söhnen geschildert wird. Absolute Spitzenleistungen der Schauspieler und die interessante Filmtechnik machen dieses Werk zu einem eindrucklichen Erlebnis.

Zur literarischen Vorlage: Arthur Miller, 1915 in New York geboren, hat nach eigener Aussage Material zu seinen Stücken schon als Halbwüchsiger gesammelt, als er sich in den Strassen der Millionenstadt herumtrieb und viel Ungerechtigkeit mitansehen musste. Nicht umsonst formte er in seinem Stück «Der Tod eines Handlungsreisenden» das Schicksal eines alltäglichen Mannes, eines «Jedermanns», zu einer Tragödie, die dabei unversehens zur bissigen Kritik an der amerikanischen Erfolgsgesellschaft geriet, die für die Alten und Erfolglosen keinen Platz übrig hat.

Der Dramentext ist als Band 7008 der Fischer Taschenbücher greifbar.

Dienstag, den 24. Juni 1980 (evtl. Wiederholung am 26. Juni 1980)

VI LES BAS-FONDS Frankreich 1936

Regie: Jean Renoir. Drehbuch: Eugène Zamiatine, Jacques Companeez (nach «Nachtasyl» von Gorki). Darsteller: Louis Jouvet, Jean Gabin, Suzy Prim.

Dauer: 90 Minuten

«Les Bas-Fonds» ist vor allem ein Film der Schauspieler, die Renoir hier deutlich in den Mittelpunkt stellt. Daneben gibt es aber grossartige Sequenzen, in denen diese Schauspieler plötzlich wieder nur Teil eines Milieus sind, das sich nicht um eine Imitation «russischer Zustände», sondern um eine Entlarvung des Elends bemüht. Das unwahrscheinliche Versteckspiel zwischen Vaudeville und Tragödie, Realismus und Parodie, Gorki und Renoir ergibt ein faszinierendes und fesselndes Werk.

Zur literarischen Vorlage: Maxim Gorki (1868—1936) wandte sich um die Jahrhundertwende auf Anraten Tschechows dem Drama zu, nachdem er schon vorher seine Romane, die von der üblichen literarischen Komposition abwichen, als Szenen bezeichnet hatte. 1903 erlebte eine solche Szenenfolge um ein «Nachtasyl», die in Russland verboten wurde, in Berlin ihre Erstaufführung. In den darin auftretenden Charakteren widerspiegelt sich eindrücklich das sozialkritische Anliegen Maxim Gorkis, das auch in der «französischen» Umgebung des Films jederzeit spürbar bleibt.

Der Text ist als Reclambändchen Nr. 7671 erschienen.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform

89. Schweizerische Lehrerbildungskurse

7. Juli—2. August 1980 in Freiburg

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform lädt Sie herzlich zum Besuch der diesjährigen Schweizerischen Lehrerbildungskurse in Freiburg ein.

1. **Anmeldungen:** Alle Anmeldungen sind mit den dreiteiligen Anmeldekarten dieser Kursausschreibung bis zum 25. März 1980 an das Sekretariat SVHS, Erzenbergstr. 54, 4410 Liestal, zu richten. Ihre Erziehungsdirektion wird von Ihrer Anmeldung durch das Sekretariat orientiert.

Die Teilnehmerzahl in jedem Kurs ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Teilnehmer, die nicht aufgenommen werden können, werden durch das Sekretariat laufend orientiert, spätestens bis 1. Mai 1980.

Bei genügenden Kenntnissen in der französischen Sprache empfehlen wir den Besuch von Kursen unter Leitung welscher Kolleginnen und Kollegen. Wer wagt den Schritt über Sprachgrenzen hinweg?

Die Anmeldung ist verbindlich. Mit der Aufnahme in den Kurs sichern wir unsererseits den entsprechenden Arbeitsplatz, die Kursleitung und die Arbeitsmaterialien zu.

Wer seine Anmeldung nach dem 1. Mai 1980 zurückzieht oder dem Kurs fernbleibt, haftet für die entstandenen Kosten und den finanziellen Ausfall.

Weitere Anmeldekarten können beim Sekretariat SVHS, beim Büro der Kursdirektion oder bei den kantonalen Erziehungsdirektionen bezogen werden.

2. **Aufnahmebestätigung:** Um umfangreiche administrative Arbeiten zu vermeiden, gilt folgende Regelung:

2.1 Wer bis zum 1. Mai 1980 vom Sekretariat keine gegenteilige Mitteilung erhält, ist in den Kurs aufgenommen.

2.2 Alle aufgenommenen Teilnehmer erhalten bis zum 1. Juni 1980 die notwendigen Orientierungen über Ort und Zeit der Kurseröffnung, Stundenplan, mitzubringendes Material, Unterkunft usw.

3. **Kursgeld:** Das Kursgeld ist von den Teilnehmern aus allen Kantonen nach Erhalt unserer Weisungen mit dem von uns zugestellten Einzahlungsschein (Administration der Schweizerischen Lehrerbildungskurse, Lausanne, Postcheckkonto 10 - 19861) einzuzahlen.

Ausländische Teilnehmer, ausgenommen Lehrkräfte an Schweizerschulen im Ausland und aus dem Fürstentum Liechtenstein, zahlen ein um 20 % erhöhtes Kursgeld (Ausgleich zu den Beiträgen der Kantone).

Die Teilnehmer haben für evtl. Beiträge von Gemeinde und Kanton selber zu sorgen.

4. **Unterkunft:** Wer Vermittlung der Unterkunft durch die Kursdirektion wünscht, füllt den entsprechenden Abschnitt der Anmeldekarte aus. Die Kursdirektion wird Sie über die vorhandenen Möglichkeiten orientieren und Ihnen eine Unterkunft vermitteln.

5. **Unfallversicherung:** Die Kursteilnehmer sind von der Kursorganisation gegen Unfall **nicht versichert**. Jeder Teilnehmer ist selber für eine eigene Unfallversicherung verantwortlich.
6. **Unterrichtszeit:** Die tägliche Unterrichtszeit beträgt sechs Stunden. Der Samstagnachmittag ist frei. Für die vierwöchigen Kurse gilt die Fünftageweche.
7. **Freizeitgestaltung:** Die Kursdirektion wird den Teilnehmern ein Programm der verschiedenen Veranstaltungen (sportlicher, kultureller oder unterhaltender Art) zukommen lassen.
8. Wir bitten Sie, Anfragen auf das Allernotwendigste zu beschränken.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform:

- Der Präsident: Jakob Altherr, Lederbach 11, 9100 Herisau
- Die Vizepräsidenten: Anton Amrein, Zumhofstrasse 16, 6048 Horw
Jean-Jacques Lambercy, Praz Forney, 1008 Jouxpens
- Der Erziehungsdirektor
des Kantons Freiburg: Marius Cottier, Freiburg
- Kursdirektor: François Raemy, Freiburg
- Kursbüro:
bis 6. 7. 80: Abteilung Primarschule
Spitalgasse 1 A, 1700 Freiburg
Tel. 037 / 21 12 04
- ab 7. 7. 80: Kursdirektion SVHS
Kantonales Lehrerseminar
Murtengasse 237, 1700 Freiburg
Tel. 037 / 23 49 57
- Sekretariat SVHS: René Schmid, Erzenbergstrasse 54, 4410 Liestal
Tel. 061 / 94 27 84
Montag—Freitag 7.30—11.30, 13.45—17.30 Uhr

Verzeichnis der Kurse

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
	A. Kaderkurse/Erwachsenenbildung					
71	Fortbildungskurs der hauptamtlichen Schulinspektoren Kursadministrator: Herr Arthur Wieland, Inspektor, Rathausplatz, 6060 Sarnen	—				
72	Kaderkurs für Uebungslehrer, Praktikums- und Vikariatsleiter (Fortsetzungskurs 1) Voraussetzung für den Kursbesuch: Besuch des Grundkurses Herr Prof. Josef Weiss, Schubertstr. 5, 9008 St. Gallen Herr Prof. Dr. Rolf Dubs, Tannenstr. 18, 9000 St. Gallen Herr Prof. Dr. Konrad Widmer, Hueberstr. 3, 8304 Wallisellen Herr Dr. E. Hengartner, HPL, 4800 Zofingen Herr A. Gort, Haus Lindli, 7320 Sargans	—				220.—
73	Kaderkurs für Uebungslehrer, Praktikums- und Vikariatsleiter (Grundkurs) Herr Prof. Josef Weiss, Schubertstr. 5, 9008 St. Gallen Herr Prof. Dr. Rolf Dubs, Tannenstr. 18, 9000 St. Gallen Herr Prof. Dr. K. Widmer, Hueberstr. 3, 8304 Wallisellen Herr Dr. W. Weibel, Lehrerseminar, 6285 Hitzkirch		—			220.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
74	<p>Mehr Sicherheit in der Gesprächsführung Herr Jo Kramis, Psycholog. Institut, St. Michaelsgasse 14, 1700 Freiburg Frau Maria Schwarz, Psycholog. Institut, St. Michaelsgasse 14, 1700 Freiburg</p> <p>Nachfolgende 4 Kurse werden gemeinsam von der Erziehungsdirektorenkonferenz Ostschweiz und dem SVHS organisiert:</p>	—				Fr. 220.—
75	<p>Methoden der Gesprächsführung Herr Dr. Hansueli Amberg, Pilatusweg 334, 8966 Oberwil Frau Ellen Eberle, Reinacherstr. 21, 4106 Therwil</p>	—				200.—
76	<p>Gruppendidaktik — Gruppenpädagogik Herr Max Feigenwinter, Torkelfeld, 7320 Sargans Kursort: Wildhaus</p>	—				200.—
77	<p>Wie Erwachsene lernen Herr Dr. Ivo Nezel, Steig, 8363 Bichelsee</p>	—				200.—
78	<p>Erlebnis- und gegenwartsbezogener Realienunterricht Dr. Jacques Vontobel, Pestalozzianum, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich</p>				—	200.—
79	<p>B. Pädagogik/Psychologie</p> <p>Pädagogische Besinnungswoche: Lehrer und Schüler Herr Dr. Leonhard Jost, Weidhölzliweg 5, 5024 Küttigen Herr Dr. Hans Joss, Jaunweg 17, 3014 Bern</p>	—				240.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
80	<p>Pädagogische Besinnungswoche Kursort: Ebertswil bei Hausen a. A. Herr Prof. Dr. Marcel Müller-Wieland, Doldertal 14, 8032 Zürich Herr Hans Philipp, Im Sandbühl 14, 8620 Wetzikon</p>	—				210.—
81	<p>Show und Anschauung Die Idee der Anschauung als Bildungsmittel bei und seit Pestalozzi und ihre Umsetzung in die Unterrichtspraxis Dieser Kurs wird veranstaltet von der Studiengruppe Bildungsfragen des Schweizerischen Lehrervereins in Zusammenarbeit mit dem SVHS Herr Dr. Arthur Brühlmeier, Luxmattenstr. 1, 5452 Oberrohrdorf Herr Dr. Hans Joss, Jaunweg 17, 3014 Bern Herr Dr. Leonhard Jost, Weidhölzli, 5024 Küttigen Herr Dr. Christian Doelker, Trittligasse, 8001 Zürich ferner Mitwirkung von Mitgliedern der Studiengruppe Bildungsfragen SLV</p>		—			210.—
82	<p>Mehr Sicherheit in der Arbeit mit Eltern Ein Kurs für Lehrkräfte, die ihre Beziehungen zu Eltern, Behörden und Kollegen fruchtbar gestalten möchten Herr Dr. Willy Canziani, Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich Frau Ursula Lanz, Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich</p>	—				210.—
83	<p>Probleme der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung an Sonderklassen Herr Ernst Sommer, Bergstr. 191, 8706 Meilen Herr Heini Dübendorfer, Gutrainstr. 12, 8303 Bassersdorf</p>	—				250.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
84	Praxis der Schülerbeurteilung Herr Beat Keller, lic. phil., Psycholog. Institut, St. Michaelsgasse 14, 1700 Freiburg	█				180.—
85	Lernhilfen für schwierige Kinder in Normalklassen Herr Rudolf Arni, Stalden 7, 1700 Freiburg Herr Franz Baeriswyl, Jos.-Chaley-Str. 33, 1700 Freiburg Frau Ruth Lüthy, Grimoux-Str. 12, 1700 Freiburg		█			240.—
86	Freie Schülerarbeit (zur Individualisierung des Unterrichts und zur Prophylaxe von Lern- und Verhaltensstörungen) Herr Dr. Urs Isenegger, Riedmühlestr. 4, 8305 Dietikon Herr Andreas Vögeli, Pfarrrain 1, 8604 Volketswil		█			240.—
87	Angewandte Lernpsychologie Herr Peter Gasser, Südringstr. 31, 4563 Gerlafingen Herr Peter Singer, Sonnenfeldstr. 32, 4563 Gerlafingen		█			210.—
C. Informationskurse						
88	Die mittelalterliche Stadt am Beispiel Freiburg Herr Anton Bertschy, Alfons-Aeby-Str., 3186 Düdingen	█				180.—
89	Kulturhistorische Ausflüge im Freiburgerland Dr. Niklaus Duss, 15, Pré-Vert, 1700 Freiburg	█				350.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
90	Feldbiologie und geografische Exkursionen im Raume Freiburg Herr Otto Kolly, Juchrain, 1712 Tafers Herr Bernhard Zurbruggen, Elswil, 3184 Wünnewil Herr Venantius Peissard, 1712 Tafers	_____				230.—
91	Archäologische Ausgrabungen und Entdeckungen der letzten Jahre Frau Dr. Hanni Schwab, 16, av. du Moléson, 1700 Freiburg		_____			260.—
9	Die Schweiz zur Römerzeit Herr Hans Bögli, 231, rue des Alpes, 1580 Avenches			_____		210.—
92	Gewässerökologie und Gewässerschutz Kursort: Kastanienbaum Herr Peter Bosshard, Seenforschungslaboratorium der EAWAG/ETH, 6047 Kastanienbaum		_____			200.—
93	Heimatkundliche Lehrausgänge und Wanderungen Herr Toni Michel, Schwanengasse 9, 7000 Chur 5				_____	160.—
94	Der Wald — ein naturnaher Lebensraum Kursort: Zofingen Herr Dr. C. Salzmann, SZU, Rebbergstr., 4800 Zofingen Herr Ernst Zimmerli, SZU, Rebbergstr., 4800 Zofingen	_____				170.—
95	Parlons français — Französisch für Primarlehrer auf der Mittel- und Oberstufe Kursort: Neuenburg M. Paul Schori, 3, Saules, 2013 Colombier Mme Magda Rumo, 26, Ribaudes, 2000 Neuchâtel		_____	_____		Fr. 480.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
	D. Unterrichtsgestaltung					
96	Lese-, Sprach- und Sachunterricht im 1.—3. Schuljahr Frau Annemarie Bauer, Mühletobelstr. 25, 9400 Rorschach	—				200.—
97	Deutschunterricht an der 4.—6. Klasse: Impulse für ein Hauptfach Herr Hans-Rudolf Hotzenköcherle, Sägestr. 8, 8157 Dielsdorf	—				210.—
98	Der Sprachunterricht in der Oberstufe (7.—9. Schuljahr, seine Grundlegung in der Primarstufe und die Auswirkung in anderen Fächern) Herr Hans Glinz, Buckstr. 29, 8820 Wädenswil Frau Elly Glinz, Buckstr. 29, 8820 Wädenswil	—				220.—
99	Sprechtechnik und Atemschulung, lebendiges Gestalten von Sprache, Poesie und Prosa Frau Ursula Bergen, Schauspielerin Stadttheater St. Gallen, Federerstr. 26, 9008 St. Gallen				—	250.—
100	Unterrichtsgestaltung in der Einschulungszeit Frau Charlotte Bangerter, Steini, 3801 Gsteigwiler			—		230.—
101	Unterrichtsgestaltung auf der Unterstufe (1.—3. Klasse) Frau Heidi Hofstetter, Gottfried-Keller-Strasse, 8598 Bottighofen	—				220.—
102	Die Arbeit mit Kinder- und Bilderbüchern im 1./2. Schuljahr Frau Agnes Liebi, Landoltstr. 57, 3007 Bern	—				200.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
103	Sachunterricht auf der Unterstufe Herr Rolf Bollinger, Mühlebachstr. 47, 9230 Flawil 2	_____				190.—
104	Geometrie an der Mittelstufe Geometrie als Mathematik des Sehens und Hörens Anregungen zu einem Neugestalten des Geometrieunterrichts Herr Hans A. Kauer, In der Gand 33, 8126 Zumikon		_____			230.—
105	Wie wir Lernschwierigkeiten im Mathematikunterricht begegnen (Mittel- stufe) Herr Rolf Gubler, Kreuzplatz 16, 8008 Zürich		_____			220.—
106	Unterrichtsgestaltung an der Oberstufe Herr Alfred Bangerter, 3801 Gsteigwiler			_____	_____	280.—
107	Astronomie an der Primarschule Herr Dr. Bernhard Zurbriggen, Elswil, 3184 Wünnewil	_____				250.—
108	Fotografieren Herr Peter Würger, Falkenstr. 9, 4103 Bottmingen			_____		260.—
109	Fernsehen und Film Herr Albert Häberli, Rondelle 8, 9100 Herisau		_____			320.—
110	Gestaltung des Handarbeits- und textilen Werkunterrichts Frau Alice Bucher, Wesemlinstr. 51, 6006 Luzern Frau Annemarie Ming, Schön- grundstr. 17, 6048 Horw		_____			280.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
	E. Musische Kurse					
111	Singen, Musizieren und Tanzen im 1.—4. Schuljahr Herr Josef Rööslü, Am Hang, 6285 Hitzkirch Herr Josef Strassmann, Rebacker, 6285 Hitzkirch	—				200.—
112	Singen und Musizieren auf der Unterstufe (1.—4. Schuljahr) Herr Jost Nussbaumer, Tannenstr. 1, 9000 St. Gallen Herr Hansjakob Becker, Lohren, 8722 Kaltbrunn	—				190.—
113	Musik und Tanz Herr Toni Steinmann, Ebenastr. 3, 6048 Horw	—				210.—
114	Singen, Tanzen, Musizieren an der Mittel- und Oberstufe Herr Armon Caviezel, Oberwiler-Kirchweg 6, 6300 Zug		—			180.—
115	Lebendige Sprache — Befreiendes Spiel Herr Roman Brunschwiler, Kreuzbühlstr. 36, 9015 St. Gallen	—				200.—
116	Das darstellende Spiel in der Schule Herr Josef Elias, Grossmannstr. 30, 8049 Zürich Herr Willy Heusser, Lägernstr. 5, 8612 Steinmaur		—			220.—
117	Moderner Ausdruckstanz — Danse expressive Herr Claude Perrottet, Gotthardstr. 49, 8002 Zürich				—	150.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
118	Zeichnen und Gestalten an der Unterstufe (1.—3. Schuljahr) Frau Sylvia Studer, Sonnenbergstr. 13a, 8610 Uster	—				210.—
119	Magie der Farbe (Zeichnen an der Primarmittelstufe 4.—6. Schuljahr) Herr Michel Gremaud, Garmiswil, 3186 Düringen	—				240.—
F. Handwerkliche Kurse						
120	Werken im Kindergarten (und auf der Unterstufe): Holzarbeiten Frau Elisabeth Gafner, Weineggstr. 28, 8008 Zürich		—			290.—
121	Werken und Gestalten auf der Unterstufe Frau Paula Richner, Alexandraweg 37, 3006 Bern	—	—			390.—
122	Herstellung von Handpuppen und Anleitung zum Spiel Frau Vreni Saurer, Kirchbühlweg 44, 3007 Bern			—		210.—
123	Bau von Instrumenten zur Wetterbeobachtung Herr Beat Suter, Altweg 109, 4805 Brittnau	—				240.—
124	Drachenbau und -fliegen Herr Josef Eugster, Paul-Josef-Str. 3, 9425 Thal		—			230.—
52	Segelflugmodelle (für Lehrkräfte an der Mittel- und Oberstufe) * Herr Michel Lambert, Ploetscha 15, 1700 Freiburg			—	—	320.—

* Kurs 52: 10 Tage vom 21. 7.—31. 7.

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
125	Werken und Gestalten mit Holz (Ohne besondere Werkstatteinrichtungen.) Der Kurs wird in einem Schulzimmer durchgeführt! Herr Kurt Spiess, St.-Gallerstr. 46, 9400 Rorschach	█				260.—
126	Werken und Gestalten mit Holz (Mittelstufe) Herr Heinz Hofer, Haldenweg 34, 4310 Rheinfelden	█	█			430.—
127	Werken mit Furnier Frau Heidi Fausch, Sennenbergstr. 11, 8956 Killwangen Herr Joachim Fausch, Sennenbergstr. 11, 8956 Killwangen		█			270.—
128	Drucken Herr Jürg Toggweiler, Landstr. 24, 4452 Itingen		█			230.—
129	Verschiedene Drucktechniken — Gestalten mit Farbe, Form und Fläche Herr Peter Rottmeier, Schulhaus, 8362 Balterswil Herr Martin Thönnen, Junkerngasse 34, 3000 Bern	█				230.—
130	Werken mit Textilien: Weben (Grundkurs) — Tessitura Frau Elisabeth Fürst, Bläuenstr. 792, 5015 Untererlinsbach		█			250.—
131	Uebersticker Textilcollagen Frau Ruth von Fischer, Kirchgasse 15, 8001 Zürich	█				230.—
132	Patch-work für Handarbeits- und Werklehrerinnen Frau Lotti Walti-Tschopp, Baumgartenweg 14, 4053 Basel	█				230.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
133	Textiles Werken und Gestalten an Oberstufen Frau Annette Buess, Mittlere Strasse 71, 4056 Basel	■				230.—
134	Lederarbeiten Frau Gisela Flaig, Hagenbuchstr. 78, 9000 St. Gallen	■				290.—
135	Batik Frau Alice Vogel, Bühlwiesenstr. 12, 8500 Frauenfeld		■			270.—
136	Batikarbeiten Frau Helene Gadola, Klusstr. 44, 4142 Münchenstein				■	270.—
137	Modellieren (Grundkurs) Frau Catherine Radelfinger-Müller, Tavelweg 10, 3006 Bern	■	■			400.—
138	Peddigrohrarbeiten (Grundkurs) Herr Alfred Guidon, Gemsweg 10, 7000 Chur	■	■			400.—
139	Flechten mit Weiden Herr Paul Wälti, Aegertenstr. 29, 3800 Matten				■	260.—
140	Kartonagearbeiten (Grundkurs) Herr Gerold Hildebrandt, Postfach 1811, 8180 Bülach	■	■	■		520.—
141	Holzarbeiten (Grundkurs) Herr Rudolf Fiechter, Brühlgasse 24, 4460 Gelterkinden	■	■	■	■	850.—
142	Holzarbeiten (Grundkurs) Herr Alois Cavelti, Scheibe 4, 9100 Herisau	■	■	■	■	850.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		7. 7.—12. 7.	14. 7.—19. 7.	21. 7.—26. 7.	28. 7.—2. 8.	
143	Holzarbeiten (Grundkurs) Herr Lorenz Fontana, Saluferstr. 36, 7000 Chur	_____	_____	_____	_____	850.—
144	Holzarbeiten (Fortsetzungskurs) Lösen technischer Probleme, Gestalten, Maschinenkunde Herr Alfred Keller, Brunnmattstr. 73A, 3007 Bern	_____	_____	_____	_____	420.—
145	Holzarbeiten (Fortsetzungskurs) Fahrzeuge aus Holz selbst gestaltet Herr Bruno Zinniker, Moorenhubel 344, 4803 Vordemwald	_____	_____	_____	_____	290.—
146	Metallarbeiten (Grundkurs) Herr Anton Heinz, Prätschliweg 16, 7000 Chur	_____	_____	_____	_____	820.—
147	Metallarbeiten (Grundkurs) Herr Rolf Thurnheer, Weiherhüsli, 8580 Amriswil	_____	_____	_____	_____	820.—
148	Metallarbeiten (Fortsetzungskurs) Kreatives Gestalten und Schmieden von Metallen Herr Walter Suter, Baselstr. 39a, 4132 Muttenz	_____	_____	_____	_____	300.—

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Ausschreibung des kantonalen Schulsporttages 1980

(Ausscheidungswettkämpfe für den 11. schweizerischen Schulsporttag)

Datum:

Mittwoch, den 25. Juni 1980 (bei jeder Witterung)

Ort:

Leichtathletikanlagen und Hallenbad Wallisellen

Wettkampfprogramm:

Siehe Ausschreibung des schweizerischen Schulsporttages. Ausnahme: Der Geländelauf wird nicht als Staffel, sondern als Einzellauf durchgeführt.

Allgemeine Bestimmungen:

Siehe Ausschreibung des schweizerischen Schulsporttages. Ausnahme: Kat. A+B erscheinen in einer einzigen Rangliste.

Anmeldeverfahren:

1. Bis Mittwoch, 28. Mai 1980 (Datum des Poststempels) melden die Bezirkschefs dem Koordinator die Anzahl Mannschaften, die an den Bezirksausscheidungen teilnehmen. Aufgrund der Zahlen wird den Bezirken die Anzahl startberechtigter Mannschaften zugeteilt, wobei jeder Bezirk Anrecht auf mindestens 1 Leichtathletik- und 1 Schwimmschaft hat. Die Auswahl treffen dann die Bezirke.
2. Bis Mittwoch, 11. Juni 1980 (Datum des Poststempels) melden die Bezirkschefs den Wettkampforganisatoren die Mannschaften unter Angabe von Zusammensetzung der Mannschaften gemäss Ausschreibung des schweizerischen Schulsporttages (= Kat.) und der Begleitperson.

Mittelschulen:

Gehören zum entsprechenden Bezirk und melden sich beim Bezirksschulsportchef (siehe amtl. Schulblatt Nr. 1/80 S. 69).

Organisation:

Leichtathletik: Ernst Keller, hinterer Engelstein 18, 8344 Bäretswil, 01 / 939 19 04

Schwimmen: Max Schreiter, Südstrasse 4, 8304 Wallisellen, 01 / 830 28 67

Koordination:

Martin Weber, alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon, 01 / 724 19 16

Ausschreibung des 11. schweizerischen Schulsporttages 1980

Grundsatz:

Der Schweizerische Schulsporttag ist ein Anlass, der wesentlich zur Breitenentwicklung des Schulsports beiträgt. Er ermöglicht Schulsportgruppen und Klassenmannschaften der Kantone einen Leistungsvergleich auf schweizerischer Ebene.

Datum:

Mittwoch, 17. September 1980 (bei jeder Witterung)

Ort:

Zürich

Wettkampfprogramm:

A. Leichtathletik-Fünfkampf

Kategorie A: 1. 80 m
2. Hochsprung
3. Kugelstossen 4 kg Knaben / 3 kg Mädchen
4. Staffel 5×80 m
5. Geländelauf-Staffel 6×1000 m

Kategorie B: 1. 80 m
2. Weitsprung
3. Wurf 200 g
4. Staffel 5×80 m
5. Geländelauf-Staffel 6×1000 m

B. Schwimmen

(Gleiches Wettkampfprogramm für Kat. A + B)

1. 50 m Freistil in Brustlage
2. 50 m Freistil in Rückenlage
3. Staffel 6×50 m, Reihenfolge: Rückencrawl / Brustgleichschlag / Brustgleichschlag oder Delphin / Crawl / Crawl / Crawl

Allgemeine Bestimmungen

Startberechtigte Jahrgänge:

Für Leichtathletik und Schwimmen: Kategorie A: Jahrgang 1965 und jünger
Kategorie B: Jahrgang 1964 und jünger

Zusammensetzung der Wettkampfgruppen:

Kategorie A: Schulsportgruppen

Kategorie A 1: 6 Knaben

Kategorie A 2: 6 Mädchen

Kategorie A 3: 3 Mädchen und 3 Knaben

Kategorie B: Klassenmannschaften: Schüler(innen) aus *einer* Schulklasse oder *einer* Turnabteilung des obligatorischen Schulturnens.

Kategorie B 1: 6 Knaben

Kategorie B 2: 6 Mädchen

Kategorie B 3: 3 Mädchen und 3 Knaben

Versicherung:

Die Versicherung ist Sache der Gemeinden

Wettkampfbegleitend für den Schweizer Schulsporttag 1980

A. Leichtathletik

Laufwettbewerbe, Hoch- und Weitsprung: Kunststoffbelag (Tartan), 6 mm Dornen gestattet.

Fünfkampf

Die 5 Disziplinen müssen alle von den *gleichen* 6 Schülern bestritten werden. Auswechseln ist nicht gestattet.

1. 80-m-Lauf 1 Versuch Nach dem 2. Fehlstart Disqualifikation

- 2 a Weitsprung 2 Versuche Anlage und Messung wie bei J+S (Absprungzone 80 cm)
- 2 b Hochsprung: 6 Versuche Auf einer Höhe höchstens 3 Versuche
3mal nacheinander geworfen = Ausscheiden
Nach begonnenem Wettkampf darf die Latte nicht mehr tiefer gesetzt werden.
- 3 a Weitwurf Kat. B: 3 Versuche, 200-g-Ball, nacheinander geworfen
- 3 b Stoss Kt. A: 3 Versuche 3-kg-/4-kg-Kugel, nacheinander gestossen
Wertung: Es zählen 5 Resultate (das schlechteste Punktergebnis in jeder Disziplin wird gestrichen). Es wird die Wertungstabelle J+S (14.—20. Altersjahr) angewendet.
4. Rundbahnstafette: 5×80 m, 1 Versuch (mit Stab), 1 Gruppe = 5 Schüler. Keine Uebergaberäume. Start bei einer Marke, nächste Marke bei 75 m.
Wertung: Angeglichene Wertung. Punktzahl multipliziert mit 5. Für gemischte Mannschaften gilt die *Knabenwertung*.
5. Geländelauf: Staffel 6×1000 m
Wertung: Angeglichene Wertung (Gesamtzeit geteilt durch 6 ergibt Punktzahl für 1000 m. Punktzahl für 1000 m mal 6 ergibt Punktergebnis im Geländelauf). Für gemischte Mannschaften gilt die *Mädchenwertung*.

Der Rang der Gruppe wird aus dem Punktetotal der 5 Disziplinen ermittelt.

B. Schwimmen

1. 50 m Freistil in Brustlage
2. 50 m Freistil in Rückenlage
 - Die 6 besten Resultate jeder Disziplin zählen für den Wettkampf.
 - *Fehlstarts:* Es gelten die Bestimmungen des Schweizerischen Schwimmverbandes.
3. Staffel
 - Die Staffel muss in der angegebenen Reihenfolge geschwommen werden.
 - Jede Fehlablösung und jede falsche Wende ergeben 5 Sekunden Zeitzuschlag.
 - Verursacht der Startschwimmer zwei Fehlstarts, so ergibt dies einen Zuschlag von 5 Sekunden.

Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal der 6 besten Resultate jeder Disziplin und der Staffelzeit ermittelt.

Voraussichtlich:

Schwimmbecken: 50 m / im Freien, geheizt 23 °C.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1980/81 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 2

Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte, Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Zielsetzungen:

Förderung und Erweiterung der *fachlichen Kompetenz*: Information, Ueberblick, Neuorientierung, Auseinandersetzung mit Tendenzen der Zeit auf verschiedenen heilpädagogischen Sektoren.

Sicherung und Vertiefung *personaler Kompetenz*: Probleme erkennen und auf Ursachen zurückführen, Zusammenhänge sehen, Leiten und Koordinieren, Förderung des Gesprächs- und Beratungsstils, Konflikte konstruktiv austragen und durchstehen u. a. m.

Psychohygiene: Entspannung, Mut schöpfen, innerlich ruhiger und sicherer werden, Sensibilisierung auf eigene und fremde Gefühle, Klärung eigener Ziele und Bedürfnisse u. a. m.

Eine Uebersicht über die einzelnen Kurselemente kann im Kurssekretariat des Heilpädagogischen Seminars angefordert werden.

Arbeitsweise:

Referat, Gespräch, schriftliche und mündliche Gruppenarbeit, Projektarbeit, Uebungen mannigfaltiger Art.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter:

Karl Aschwanden, Dr. Josef Brunner, Dr. Josef Duss, Emil Hintermann, Dora Meili, Dr. Hans Näf, Susanne Naville, Dr. Peter Schmid, Sämi Weber, Peter Wettstein, Marianne Zollmann

Teilnehmer:

- 24 a) hierarchische Durchmischung
b) berufsübergreifende Zusammensetzung

Zeit:

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester vom 29. Oktober 1980 bis 18. März 1981. Er umfasst 18 Kursnachmittage zu 4^{1/2} Stunden und zwei Wochenenden. Die Kursnachmittage finden am Mittwoch, 13.30—19.00 Uhr, statt.

Ort:

Kursnachmittage: Heilpädagogisches Seminar, Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Wochenende: Reuti-Hasliberg (Brünig)

Kursgebühr:

Fr. 475.— ohne Unterkunft und Verpflegung

** Anmeldeschluss:*

24. August 1980

Besonderes:

Dieser Kurs kann nur als ganze Einheit besucht werden. Eine Fortsetzung zu einem späteren Zeitpunkt ist vorgesehen.

Kurs 12

Fortbildungswochenende: «Aelterwerden» in heilpädagogischen Berufen

(z. B. Lehrkräfte an Sonderklassen, an Hilfsschulen, an heilpädagogischen Sonderschulen, an Heimschulen aller Art; Heimleiter, Heimerzieher u. a. m.)

Zielsetzungen:

Erfahrungsaustausch

Im Gespräch sich gemeinsam mit den Problemen des Aelterwerdens im eigenen Berufsalltag auseinandersetzen.

Reflexion

Gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, die uns ein Stück weit vor Resignation, Rückzug, Routine und anderen «Selbstschutzmechanismen» bewahren. Gemeinsam Chancen und Möglichkeiten dieses Lebensabschnitts aufspüren.

Psychohygiene

Mut schöpfen und entspannen

Arbeitsweise:

Der Kurs wird in rollender Planung und unter Mitleitung der Teilnehmer gestaltet. Im Mittelpunkt stehen dabei die Prinzipien der themenzentrierten Interaktion (TI). Nähere Auskunft gibt ein Orientierungsblatt, das im Heilpädagogischen Seminar (Abteilung Fortbildung) bezogen werden kann.

Kursleiter:

Emil Hintermann

Teilnehmer:

18

Zeit:

Freitag, 6. Juni 1980, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 8. Juni 1980, 16.00 Uhr

Ort:

Hotel Viktoria, 6082 Reuti-Hasliberg (Brünig)

Kursgebühr:

Fr. 90.— ohne Unterkunft und Verpflegung

** Anmeldeschluss:* 31. März 1980

Kurs 14

Fortbildungskurs für Erzieher und für Lehrer an Sonderklassen

Pestalozzis «Stanser Brief»; Lektüre, Interpretation, Diskussion

Zielsetzungen:

Grundsätzliche Ueberlegungen über Wesen und Weg sittlicher Erziehung anhand von Ausschnitten aus Pestalozzis «Stanser Brief».

Anregungen schöpfen beim eigenen Suchen und Ueberprüfen von Zielvorstellungen in der Erziehung. Konfrontation der eigenen Meinung mit den Textausschnitten.

Entdecken (oder Wiederentdecken) der bereichernden Möglichkeiten des verstehenden Lesens eines pädagogischen Textes in einer Zeit, die gefährdet ist, Normfragen «statistisch» und «empirisch» anzugeben.

Arbeitsweise:

Kurze Einführungen, Diskussionen zu einzelnen Fragestellungen im Plenum und in Kleingruppen, gemeinsames Herstellen von Bezügen zu persönlichen und allgemein zeitbedingten Problemen.

Kursleiter:

Dr. Ruedi Arn

Teilnehmer:

16

Zeit:

4 Montagnachmittage von 17.00 bis 18.30 Uhr

1. September, 8. September, 15. September, 22. September 1980

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich (beim Pfauen)

Kursgebühr:

Fr. 90.—

**Anmeldeschluss:* 1. Juli 1980

* Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos beim Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Zürcher Bibliothekarenkurse 1980/81: Nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare

Nach den Sommerferien 1980 führt die Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, Postfach, 8025 Zürich, wieder einen Kurs für nebenamtliche Bibliothekare durch, der bis Februar 1981 dauert. Der Kurs beabsichtigt, den vielen Betreuern in Gemeinde- und Schulbibliotheken im Kanton Zürich und ausserhalb eine fundierte Grundausbildung zu geben und eine Anpassung an neue Entwicklungen zu ermöglichen.

Kurszeiten

jeweils Montag und Dienstag von 17.15 bis 20.45 Uhr mit Verpflegungspause, ferner einige teils fakultative Besichtigungen an Mittwochnachmittagen.

Kurstyp I

192 Lektionen mit Abschlussprüfung im März 1981. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Teil (Katalogisieren) von vier Stunden und einem mündlichen Teil (Bibliotheksverwaltung und Benutzung) von einer halben Stunde.

Kurstyp II

116 Pflicht- und 76 Fakultativlektionen ohne Abschlussprüfung.

Kurskosten

für zürcherische Teilnehmer Fr. 200.—, für ausserkantonale Teilnehmer Fr. 300.—, einschliesslich Kursmaterial.

Voranmeldung

Interessenten aus Gemeinde- und Schulbibliotheken können sich beim Kurssekretariat der Zentralbibliothek Zürich voranmelden unter Angabe von Name und Adresse, delegierende Bibliothek sowie des gewünschten Kurstyps I oder II. Die Bewerber erhalten dann rechtzeitig das detaillierte Kursprogramm mit den Unterlagen zur definitiven Anmeldung.

Internationaler Osterkurs 1980

7. bis 12. April in Nesslau/Toggenburg SG, im Oberstufenzentrum Büelen

Elementare Musik- und Tanzerziehung

Referenten, Kursthema:

Ernst Wieblitz, Salzburg

Gruppenimprovisation als Grunderfahrung musikalischer Elemente. Spiele mit Metrum und Rhythmen. Spiele mit Tönen und Tonreihen.

Annemarie Böniger, Rorschach

Erleben der körpereigenen Instrumente. Rhythmische Erziehung mit Geräusch-Instrumenten. Musizieren und Improvisieren mit Orff-Instrumenten.

Ursula Perakis, Montet

Tänzerische Improvisation «Expression corporelle. Erleben der intuitiven Körperbewegung allein und in der Gruppe.

Martin Wey, Bern

Tänze für alle Schulstufen: Singspiele, Singtänze, Kindertänze (überlieferte und Neuschöpfungen), einfache internationale Volkstänze.

Christiane Wieblitz, Salzburg

Singen mit Kindern, Spiele und Uebungen mit Atem und Stimme (mit und ohne Objekt), Anwendung am Kinderlied.

Tony Schrama, Wattwil

Chorsingen: Kinderlieder für alle Schulstufen, Lieder zur Geselligkeit.

Tanz in der Schule

in Flawil SG

mit Regula Leupold, Fribourg

26./27. April 1980

Auskunft und Anmeldung: Frau Katharine Hegi, Spiegelhofstrasse 60, 8032 Zürich, Telefon 01 / 32 73 49

Internationale Schulmusikwochen in Salzburg

In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Salzburg und dem Institut für vergleichende Musikerziehung am Mozarteum, Hochschule für Musik, finden im Sommer 1980 im Borromäum zwei Kurse für Musikerziehung statt.

A-Kurs: Vom 7. August bis 15. August 1980

Für Musikerziehung bei 6- bis 10jährigen der Grundschule bzw. Primarschule.

B-Kurs: Vom 30. Juli bis 7. August 1980

Für Musikerziehung bei 10- bis 16jährigen der Sekundarstufe I an Haupt-, Real-, Sekundar-, Mittelschulen und Gymnasien.

Der erst- und letztgenannte Tag ist Anreise und Abreise.

Leitung:

Leo Rinderer / 17 bestbekannte Referenten

Gesamtthema:

Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichts. Gegenwartsfragen musikpädagogischer Forschung. Neue Hilfsmittel für den Unterricht.

Nach Eingang der Anmeldung wird ein Verzeichnis über jene *Festspielvorstellungen* zugesandt, für die wir Eintrittskarten besitzen.

Anmeldung

an Dr. Leo Rinderer, D-8 München 80, Ismaninger Strasse 156, Telefon 089 / 98 21 50. A-6020 Innsbruck, Haydnplatz 8.

5. Internationaler Sommerkurs für neue Musikerziehung Brienz / Schweiz

vom 16. Juli bis 24. Juli 1980

Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichts, Musik- und Bewegungserziehung, Spiel auf Instrumenten, Improvisation, praktische Arbeit, Vorträge, Unterrichtsbeispiele mit Kindern.

Kursleitung: Alex Eckert, Basel. Referenten: Christine Eckert, Basel; Pierre van Hauwe, Delft; Wilhelm Keller, Salzburg; Annerose Krey, Basel; Claude Perrottet, Zürich; Armin Schibler, Zürich; Martin Schrijvershof, Delft.

Kursgebühr Fr. 240.—, Anmeldebeitrag Fr. 10.— (reichhaltige Kursmappe inbegriffen)
Anmeldeformulare durch Kinder-Musik-Institut Alex Eckert, Pfeffingerstrasse 41, 4053 Basel

Berufsschulen I—IV der Stadt Zürich

Anmeldungen für das Sommersemester 1980

Unterrichtsbeginn: Dienstag, 22. April 1980

Pflichtunterricht für Lehrlinge und Lehrtöchter

Berufsschule I

Schule für verschiedene Berufe

Allgemeine Abteilung, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B

Montag, 24. März, 08.00—11.00 und 13.30—16.00 Uhr (Schulzeugnis mitbringen)

08.00—09.30 Uhr Drogisten, Laboranten, Lebensmitteltechniker

10.00—11.00 Uhr Brauer, Forstwarte, Galvaniseure, Glasbläser, Orthopäden, Bandagisten, Portefeulliers, Textilveredler, Chemisch Reiniger, Zahntechniker

13.30—16.00 Uhr Kellner, Serviceangestellte, Köche, Köchinnen

Abteilung Verkaufspersonal, Niklausstrasse 16

Montag, 24. März, 09.00—12.00 und 14.00—17.00 Uhr

Verkaufspersonal 1. Stufe (ohne Lebensmittel usw.)

09.00—10.00 Uhr Namen A+B

10.00—11.00 Uhr Namen C—G

11.00—12.00 Uhr Namen H—K

Apothekenhelferinnen

14.00—14.30 Uhr Namen A—K

14.30—15.00 Uhr Namen L—Z

Detailhandelsangestellte

15.00—16.00 Uhr Namen A—K

16.00—17.00 Uhr Namen L—Z

Dienstag, 25. März, 09.00—12.00 und 14.00—16.00 Uhr

Verkaufspersonal 1. Stufe (ohne Lebensmittel usw.)

09.00—10.00 Uhr Namen L—Q

10.00—11.00 Uhr Namen R—T

11.00—12.00 Uhr Namen U—Z

Verkaufspersonal der Branchen Lebensmittel, Reformnährmittel, Fleischwaren, Backwaren, Samen, Tabak, Zooartikel

14.00—15.00 Uhr Namen A—K

15.00—16.00 Uhr Namen L—Z

In den Ferien vom 31. März bis 15. April 1980 können keine Nacheinschreibungen erfolgen.

Abteilung Mode und Gestaltung, Ackerstrasse 30

Montag, 24. März, 13.30—17.00 Uhr

Damencoiffeusen, Damencoiffeure, Damenschneiderinnen, Dessinateurinnen, Dessinateure, Dessinschlägerinnen, Dessinschläger, Floristinnen, Floristen, Glätterinnen, Handweberinnen, Herrencoiffeusen, Herrencoiffeure, Herrenschneiderinnen, Herrenschneider, Hutmacher, Kleinstückmacherinnen, Konfektionsschneiderinnen, Kosmetikerinnen, Kunststopferinnen, Kürschnerinnen, Kürschner, Modistinnen, Patroneusen, Patroneure, Pelznäherinnen, Posamenten-Handarbeiterinnen, Posamenterrinnen, Tapeziernäherinnen, Textilpfleger.

Berufsschule II

Baugewerbliche Schule

Abteilung Planung und Rohbau, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B

Dienstag, 25. März, 08.00—11.30 Uhr

08.00—09.00 Uhr Hochbau- und Planungszeichner

09.00—10.00 Uhr Tiefbauzeichner

10.00—11.30 Uhr Maurer und Pflästerer

Abteilung Montage und Ausbau, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B

Dienstag, 25. März, 14.00—17.00 Uhr

14.00—15.30 Uhr Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärzeichner, Innenausbauzeichner, Stahlbau- und Metallbauzeichner, Architekturmodellbauer

15.30—17.00 Uhr Heizungsmonteur, Sanitärinstallateur, Metallbauschlosser, Gürtler, Schreiner, Tapezierer, Dekorateur, Innendekorateur, Innenausstat-ter, Sattler, Bodenleger, Drechsler, Klavierbauer, -stimmer und -reparateure, Transportpacker

Berufsschule III

Mechanisch-Technische Schule

Mechanisch-Technische Abteilung, Ausstellungsstrasse 70

Montag, 24. März, 07.30—14.00—17.00 Uhr (Schulzeugnis mitbringen)

07.30—11.00 Uhr Namen A—L

14.00—17.00 Uhr Namen M—Z

Augenoptiker, Beleuchtungszeichner, Büchsenmacher, Detailmonteur, Elektromechaniker, Feinmechaniker, Hammerschmiede, Karosseriezeichner, Maschinenmechaniker, Maschinenschlosser, Maschinzeichner A/B/C, Mechaniker, Messerschmiede, Opto-Laboristen, Schreibmaschinenmechaniker, Werkzeugmacher, Werkzeugmaschinen

Automobil-Technische Abteilung, Ausstellungsstrasse 70

Montag, 24. März, 07.30—11.00 und 14.00—17.00 Uhr

07.30—11.00 Uhr Namen A—L

14.00—17.00 Uhr Namen M—Z

Autoelektriker, Automechaniker (PW), Karosserieschlosser, -spengler

Elektro-Technische Abteilung, Affolternstrasse 30 (vis-à-vis Bahnhof Oerlikon)

Montag, 24. März, 07.30—11.00 und 13.30—16.00 Uhr

07.30—11.00 Uhr Elektromonteur, Elektrozeichner, Kühlanlagenmonteur, Kühlanlagenzeichner

13.30—16.00 Uhr Fernseh- und Radioelektroniker, Fernseh- und Radioelektriker, Elektronikmechaniker, Fernmelde- und Elektronikapparatemonteur (FEAM)

Berufsschule IV

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Allgemeine und Technische Berufsmittelschule, Kanzleistrasse 56, 8004 Zürich

Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugniskopie (Eintritt nur auf Schuljahresanfang)

Anmeldetermin: 27. Februar 1980 (für Lehrlinge mit 3- und 3¹/₂jähriger Lehrzeit)

Aufnahmeprüfung: 8. März 1980

Prüfungen für Nachmeldungen auf Anfrage

Berufliche und Allgemeine Weiterbildung

Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen

Kursprogramm im Tagblatt der Stadt Zürich: Dienstag, 11. März 1980

Berufsschule I

Schule für verschiedene Berufe

Allgemeine Abteilung

Donnerstag, 27. März, 17.30—19.00 Uhr

Abteilung Mode und Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Donnerstag, 27. März, 17.30—19.00 Uhr

Berufsschule II

Baugewerbliche Schule

Abteilung Planung und Rohbau

Montag, 17. März, und Dienstag, 18. März, 17.30—19.00 Uhr

Abteilung Montage und Ausbau, Ausstellungsstrasse 60, Zimmer 318, 3. Stock

Montag, 17. März, bis Donnerstag, 20. März, 17.30—19.00 Uhr

Berufsschule III

Mechanisch-Technische Schule

Mechanisch-Technische Abteilung

Elektro-Technische Abteilung

Automobil-Technische Abteilung

Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Donnerstag, 27. März, 17.30—19.00 Uhr

Berufsschule IV

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Abteilung Fremdsprachen, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Freiwillige Abendkurse für Lehrlinge, Lehrtöchter und Berufstätige jeden Alters, in

der Regel 2mal wöchentlich 18.15—19.30 oder 19.45—21.00 Uhr (Montag/Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag). In Englisch und Neugriechisch auch Samstagkurse.
Sprachen: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch, Deutsch für Fremdsprachige

Diplomkurse: In Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch, Deutsch

Intensivkurse: In Englisch und Deutsch

Montag, 17. März, 17.30—19.30 Uhr

Dienstag, 18. März, 17.30—19.30 Uhr

Mittwoch, 19. März, 17.30—19.30 Uhr

Donnerstag, 20. März, 17.30—19.30 Uhr

Freitag, 21. März, 17.30—19.30 Uhr

Telefonische und schriftliche Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Für Lehrlinge und Lehtöchter: Nacheinschreibungen am 22. und 23. April, 17.30 bis 19.30 Uhr, Lehrlingsausweis mitbringen.

Abteilung Allgemeine Erwachsenenbildung, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock
Auskünfte und ausführliche Programme: Sekretariat Abteilung Allgemeine Erwachsenenbildung, Kantonsschulstrasse 3, Postfach, 8025 Zürich, Tel. 01 / 47 41 66

Donnerstag, 27. März, 17.30—19.00 Uhr

Tages- oder Abendkurse, 10 oder 20 Wochen, einmal wöchentlich 2—3 Lektionen

Staatsbürgerkunde, Buchführung, Rechtskunde, Praktische Steuerkunde, Maschinenschreiben, Betriebsorganisation und Betriebsführung, Mathematik, Zeitgemässes Deutsch, Psychologie, Geschäftskorrespondenz, Redetechnik und Gesprächsführung, Vorbereitung auf das Technikum, Elektronische Datenverarbeitung (EDV)

Amt für Berufsbildung

Kurs 1

Tagung «Planspiele im Berufsschulunterricht»

Für Lehrkräfte allgemeinbildender Richtung an gewerblich-industriellen Berufsschulen, die Staats- und Wirtschaftskundeunterricht erteilen

Ziel

Der Teilnehmer soll

- allgemein über Wesen, Arten und Einsatzmöglichkeiten orientiert werden
- im speziellen anhand eines Spielablaufs mit Inhalt, Organisation, Verlauf und Wertung direkten Kontakt nehmen
- über weitere Spiele orientiert werden
- sich anhand einer Ausstellung einen Ueberblick über weitere Planspiele und einschlägige Literatur verschaffen

Datum

Dienstag, 25. März 1980 (nach den Lehrabschlussprüfungen), von 08.30 bis ca. 17.45 Uhr

Ort

Berufsschule I der Stadt Zürich, Abteilung Mode und Gestaltung, Mehrzwecksaal, Ackerstrasse 30, 8005 Zürich

Kursleitung

Dr. C. Aversano, Direktor der Berufsschule I der Stadt Zürich

Kurs 2

Einführungskurse für allgemeinbildende Lehrer im Nebenamt

Kurs A: Für Lehrkräfte der Berufsschulen I—V der Stadt Zürich

Kurs B: Für Lehrkräfte aus den übrigen gewerblich-industriellen Berufsschulen des Kantons Zürich

Die Kurse dienen einer ersten Orientierung nebenamtlicher Lehrkräfte, die noch keine entsprechenden Veranstaltungen besucht haben. Es soll versucht werden, den neuen Lehrern die Einarbeitung zu erleichtern.

Ziel

Der Kursbesucher ist orientiert über die gültigen Lehrpläne. Er kennt verschiedene Lektionsbeispiele. Er weiss, welche Hilfsmittel an seiner Schule zur Verfügung stehen und wie man die gebräuchlichsten davon benützt.

Er kennt einige Kollegen und hat genügend Vertrauen zu ihnen, um sie bei Schwierigkeiten um Rat zu fragen.

Er weiss, wie eine Berufslehre aufgebaut und geregelt ist. Er kennt die Funktionen des Berufsbildungsamtes, den zuständigen Berufsschulinspektor und weiss, wie die Abschlussprüfungen in den allgemeinbildenden Fächern durchgeführt werden.

Er bemüht sich, das Verhalten der ihm anvertrauten Jugendlichen zu verstehen und sie im Sinne des Auftrags der Berufsschule zu fördern.

Er ist mit den ihn und seine Arbeit betreffenden Regelungen aus Schulordnung und Absenzenordnung vertraut.

Kursdaten

Kurs A:

Kurs B:

10 Abende in der Zeit vom 28. April bis 7. Juli 1980

Zeit

jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort:

Kurs A: Zürich (der genaue Kursort wird den Teilnehmern noch bekanntgegeben)

Kurs B: wird je nach Wohn- bzw. Schulort der Angemeldeten festgesetzt und den Teilnehmern noch bekanntgegeben

Kursleiter

Kurs A: Markus Flury, Berufsschullehrer, Berufsschule III der Stadt Zürich

Kurs B: Hans-Ueli Haerberli, Berufsschullehrer, Gewerbliche Berufsschule Rüti

Kurs 3

Orientierung über Suchtprobleme beim Lehrling

Für Lehrkräfte der gewerblich-industriellen und der kaufmännischen Berufsschulen

Ziel

Die Kursteilnehmer orientieren sich über Aspekte und Schwerpunkte der Suchtpro-

blematik bei Jugendlichen und speziell bei Lehrlingen, diskutieren eigene Erfahrungen in Arbeitsgruppen und mögliche Schlussfolgerungen im Plenum.

Datum

Freitag, 9. Mai 1980, von 14.00 bis ca. 18.00 Uhr

Ort:

Berufsschule III der Stadt Zürich, Mechanisch-Technische Abteilung, Vortragssaal 103, Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich

Referent

Prof. Dr. A. Uchtenhagen, Direktor des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich

Kurs 4

Orientierung über die «Neue Mathematik» und ihre Bedeutung für die Berufsschulen

für Lehrkräfte der gewerblich-industriellen und der kaufmännischen Berufsschulen

Datum:

Mittwoch, 4. Juni 1980, von 16.00 bis ca. 18.00 Uhr

Ort:

Gewerbliche Berufsschule Winterthur, Vortragssaal, Wülflingerstrasse 17, 8400 Winterthur

Referent:

Prof. W. Hohl, Direktor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Bemerkungen für Kurs 1, 3 und 4:

Eine Bestätigung der Aufnahme erfolgt nicht. Die Angemeldeten werden zu den angegebenen Zeiten am jeweiligen Kursort erwartet. Wird ein Testat gewünscht, ist das Testatheft mitzubringen.

Anmeldung

für Kurs 1 und 3: bis 12. März 1980, für Kurs 2: bis 11. April 1980 und für Kurs 4: bis 10. Mai 1980 mit dem Formular des Berufsbildungsamtes über die Schulleitung an das kantonale Amt für Berufsbildung, z. H. von Frl. G. Düggelin, Kaspar Escher-Haus, 8090 Zürich.

Auskunft durch

Dr. E. Wettstein oder G. Düggelin, Tel. 01 / 32 96 11 (ab 18. März 1980 01 / 259 11 11), int. 2696 oder 2691.

Ausstellungen

Grün 80

2. Schweizerische Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau

Basel, 12. April—12. Oktober 1980

Für Lehrer und deren Schulklassen, aber auch für Jugendgruppen hält die Grün 80 attraktive, fixfertige Lernprogramme für alle Schultypen bereit. Unter anderem steht ein Oekologielabor für Naturschutz für erlebnisreiche Naturexperimente bereit. Informationen zum Programm «Grünes Lernen» — so der Titel der Grün-80-Schüleraktivitäten — sind erhältlich beim Institut für Unterrichtsfragen und Lehrerfortbildung, Rebgasse 1, 4058 Basel. Schulklassen geniessen übrigens vergünstigte Eintrittspreise in die Grün 80 (Fr. 2.50 pro Schüler).

Kunsthaus Zürich

15. Februar bis 7. April 1980 / Hauptausstellung

Schweizer Museen sammeln aktuelle Schweizer Kunst

23. Februar bis 30. März 1980 / Ausstellung im Foyer

Thomas Müllenbach

Bilder aus dem Atelier der Stadt Zürich in New York 1979

Literatur

Planung und Durchführung von Klassenlagern

Das Oberseminar des Kantons Zürich hat eine Wegleitung geschaffen (Verfasser Bruno Billeter und Ernst Müller), welche dem Lehrer für die Planung und Durchführung eines Klassenlagers wertvolle Hilfen bietet. Die Wegleitung kann beim Oberseminar des Kantons Zürich, Abteilung Zürichberg, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Tel. 32 35 40, zum Preis von ca. Fr. 12.— direkt bezogen oder bestellt werden.

Die Erziehungsdirektion

Lebensraum Hecke

Im Rahmen der Heckenaktion des Schweizerischen Landeskomitees für Vogelschutz hat der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) eine Lehrerdokumentation «Lebensraum Hecke» herausgegeben. Der Text und die zahlreichen Arbeitsblätter stammen aus der Feder des bekannten Autors H. Wildermuth. Bezug zum Preis von Fr. 5.80 (plus Porto/Verpackung): Sekretariat SBN, Postfach 73, 4020 Basel.

Verschiedenes

Studienreisen des Schweizerischen Lehrervereins

Der Katalog mit der ausführlichen Beschreibung der Studienreisen des Schweizerischen Lehrervereins ist erschienen. Alle Reisen werden in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien durchgeführt. An allen Reisen ist *jedermann teilnahmeberechtigt*, also auch Nicht-Mitglieder und Nicht-Lehrer. Sie erhalten den 64seitigen Detailprospekt gratis und unverbindlich beim Schweizerischen Lehrerverein, Ringstrasse 54, Reisedienst, 8057 Zürich.

Tel. 01 / 48 11 38 (ab 18. 3. 1980 312 11 38)

Willy Lehmann, Im Schibler 7, 8162 Steinmaur, Tel. 01 / 853 02 45

Schweizer Jugendakademie

Studienreise nach Dänemark für Leute aus der Erwachsenenbildung

17.—24. Mai 1980

Es werden traditionelle und alternative Volkshochschulen besucht sowie Bibliotheken, die zum Teil eigene Bildungsarbeit betreiben. Die Teilnehmer werden auch Einblick gewinnen in die freie Erwachsenenbildungsarbeit verschiedener politischer Parteien, Gewerkschaften und Gemeinden. Reiseleitung und Organisation: Arne Engeli, Leiter der Schweizer Jugendakademie und der Heimstätte Schloss Wartensee, 9400 Rorschacherberg, Tel. 071 / 42 46 45 (46), Preis: Fr. 890.— (Aufenthalt und Bahnreise).

SAN-Expo 80: «Wir und das Rauchen»

Universität Zürich (Hauptgebäude), 22. bis 28. März 1980

Die SAN (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Nichtraucher) will mit dieser 2. schweizerischen Ausstellung auf die Gefahren des Nikotinmissbrauchs hinweisen und Wege zur Verhütung des Rauchens bzw. zur Raucherentwöhnung aufzeigen. Die Ausstellung richtet sich mit Schwergewicht an Erzieher und an Schüler im «rauchkritischen» Alter.

24.—28. März

Führungen für Schulklassen durch Reto Lötscher, Sachbearbeiter für Suchtgefahren beim Kantonalen Abstinertenverband Zürich. Anmeldungen direkt an diesen Verband: Militärstrasse 76, 8004 Zürich, Tel. 01 / 241 26 22.

Selbstverständlich kann die Ausstellung durch Schulklassen auch ohne besondere Führung besucht werden.

Dienstag, 25. März, 14.00—16.30 Uhr

— Peter Luginbühl, Leiter der Vorsorgestelle gegen Suchtgefahren des Kantons Graubünden:

«Tabakprophylaxe in der Schule, neue Methoden und Hilfsmittel»

— Rundgang durch die SAN-Expo 80

— Vorführung der *Dia-Serie «Gesundheitsschäden durch Rauchen»* und des 30'-Films *«rouke — spinnsch»* (beide Januar 1980)

— *Diskussion*

Dienstag, 25. März, 20.00 Uhr

— Peter Luginbühl (Referat):

«Warum greift mein Kind zur Zigarette?»

— Film, Diskussion

Oeffnungszeiten

22./23. 3. 13.00—18.00 Uhr

24.—27. 3. 09.00—22.00 Uhr

28. 3. 09.00—18.00 Uhr

Während dieser Zeit ist auch die Mensa geöffnet.

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Auf Beginn des Wintersemesters 1980/81 (16. Oktober) sind an unserer Schule folgende Hauptlehrerstellen zu besetzen:

1—2 Lehrstellen für Deutsch

(evtl. in Verbindung mit einem anderen Sprachfach)

1 Lehrstelle für Englisch

(evtl. in Verbindung mit einem anderen Sprachfach)

2—3 Lehrstellen für Französisch

(evtl. in Verbindung mit Italienisch oder Spanisch)

Die Kantonsschule Oerlikon Zürich führt folgende Abteilungen für Knaben und Mädchen: Gymnasium I (A, B), Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (C), Neusprachliches Gymnasium (D).

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen (oder eines gleichwertigen) Diploms für das höhere Lehramt sein sowie über Lehrerfahrung an der Mittelschule verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Oerlikon Zürich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen. Anmeldungen sind bis zum 30. April 1980 dem Rektorat der Kantonsschule Oerlikon Zürich, Birchstrasse 107, 8050 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schule für verschiedene Berufe

Berufsschule I der Stadt Zürich

An der Allgemeinen Abteilung sind auf Beginn des Sommersemesters 1981 (Stellenantritt 21. April 1981), evtl. auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 (Stellenantritt 19. Oktober 1981)

2 hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht

oder evtl.

1 hauptamtliche Lehrstelle und 1—2 Stellen mit halbem Pensum

an Lehrlingsklassen und Kursen für berufliche Weiterbildung zu besetzen.

Anforderungen: Diplom als Berufsschullehrer, evtl. Mittelschul- oder Sekundarlehrer oder anderer gleichwertiger Abschluss. Lehrerfahrung wird vorausgesetzt.

Unterrichtsfächer: Geschäftskunde (Rechtskunde, Zahlungsverkehr, Korrespondenz), Deutsch, Staats- und Wirtschaftskunde, Rechnen, evtl. Turnen, Französisch, Englisch.
Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung: Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, ☎ 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 31. März 1980 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft: J. Irniger, Vorsteher der Allgemeinen Abteilung, Ausstellungsstrasse 60, 8095 Zürich, ☎ 01 / 44 71 21.

Der Schulvorstand

Mechanisch-Technische Schule Berufsschule III der Stadt Zürich

An der Elektrotechnischen und der Automobiltechnischen Abteilung sind auf Beginn des Wintersemesters 1980/81 (Stellenantritt 20. Oktober 1980, evtl. auf Beginn des Sommersemesters 1981 (Stellenantritt 21. April 1981) je

1 hauptamtliche Lehrstelle für allgemeinbildenden Unterricht

an Lehrlingsklassen und an Kursen für berufliche Weiterbildung zu besetzen.

Unterrichtsfächer: Geschäftskunde (Rechtskunde, Zahlungsverkehr, Korrespondenz), Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch, evtl. Turnen.

Anforderungen: Diplom als Berufsschul-, Mittelschul- oder Sekundarlehrer(in), evtl. gleichwertiger Abschluss. Lehrerfahrung erwünscht.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung: Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, ☎ 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 8. April 1980 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft: H. Weber, Vorsteher der Elektrotechnischen Abteilung, Affolternstrasse 30, 8050 Zürich, ☎ 01 / 46 74 85.

H. Frick, Vorsteher der Automobiltechnischen Abteilung, Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich, ☎ 01 / 44 71 25.

Der Schulvorstand

Haushaltungsschule Zürich

Für unseren Mädchenfortbildungskurs (10. Schuljahr) suchen wir eine gut ausgewiesene

Hauswirtschaftslehrerin

für ein Teilpensum von 6 Wochenstunden.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren und gewillt sind, in einem initiativen Lehrerteam mitzuarbeiten, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit der Schulleiterin, Frau I. Kräutli, Haushaltungsschule Zürich, Zeltweg 21a, 8032 Zürich, ☎ 01 / 32 67 81 (ab 18. 3. 80 ☎ 01 / 251 67 81).

Die Schulleitung

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Wintersemesters 1980/81 (20. Oktober 1980) suchen wir an unsere Sekundarschule im Schulhaus Heiligberg (Schulkreis Winterthur-Stadt) einen

Sekundarlehrer sprachlich/historischer Richtung

Die Lehrstelle ist definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Kinderzulage, Pensionskasse (BVK); Beitritt zur günstigen städtischen Personalkrankenkasse möglich. Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 15. April 1980 an den Präsidenten der Kreisschulpflege Winterthur-Stadt, Herrn M. Näf, Strahlweg 10, 8400 Winterthur, zu richten.

Die Kreisschulpflege

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 (21. April 1980) suchen wir für den Schulkreis Seen einen

Sekundarlehrer oder eine Sekundarlehrerin

sprachlich-historischer Richtung

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Kreisschulpflege Winterthur-Seen, Herrn H. Weber, Oberseenerstrasse 102, 8405 Winterthur.

Die Kreisschulpflege

Primarschule Birmensdorf

Auf den Herbst 1980 suchen wir eine

Lehrkraft für die Sonderklasse A

Wenn Sie in unserem schönen Dorf in einem guten Lehrerteam mitarbeiten wollen und über die nötige Ausbildung verfügen, melden Sie sich bitte beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. R. Lutz, Stationsstrasse 5, 8903 Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Wintersemesters 1980/81 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe, 5. Kl.

Die Gemeindegulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Anmeldefomulare sind beim Schulsekretariat, ☎ 01 / 720 65 00, zu beziehen.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Seegemeinde an sehr guter Verkehrslage zu unterrichten wünschen, richten ihre Anmeldung unter Beilage der Unterlagen an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

An unserer Schule ist die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin (Teilpensum)

definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat Herrliberg, Postfach, 8704 Herrliberg, zu richten (☎ 01 / 915 13 45).

Die Schulpflege

Schule Oetwil am See

Wir suchen auf das Schuljahr 1980/81 oder nach Vereinbarung eine

Lehrkraft für psychomotorische Therapie

für ein Teilpensum von ca. 7 Wochenstunden. Es handelt sich um eine vielseitige, dankbare Arbeit mit Kindern im Vorschul- und Unterstufenalter.

Bewerberinnen, die Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Lehrern legen, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Max Rähmi, In der Beichlen 15, 8718 Oetwil am See. Mündliche Auskünfte erteilt gerne ☎ 01 / 929 19 77.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 (21. April 1980) sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Realschule

neu zu besetzen. Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, ein kollegiales Lehrerteam bei gemischter Altersstruktur, aufgeschlossene Behörden und eine gut eingerichtete Schulanlage.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung bis zum 20. März 1980 an den Schulpräsidenten, Dr. M. Schurter, Kreuzackerstrasse 30, 8623 Wetzikon, (☎ 01 / 930 45 68), zu richten.

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Wetzikon-Seegräben

Wir suchen für unsere Schule eine

Handarbeitslehrerin

(Wochenverpflichtung 24 Stunden)

Amtsantritt nach Vereinbarung. Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen bitte innert Monatsfrist an Frau R. Bangerter, Rebhalde 15, 8623 Wetzikon.

Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Die Schulpflege

Primarschule Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 suchen wir eine

Logopädin

für ein Teilpensum von 4 Wochenstunden.

Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbungen an Frau N. Ribi, Im Baumgarten 10, 8606 Greifensee, ☎ 01 / 940 65 27, zu richten.

Die Primarschulpflege

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle Sonder A

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an die Präsidentin der Gemeindeschulpflege, Frau M. Kuchler, Eichholzstrasse 4, 8604 Volketswil, zu richten.

Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Herbstsemesters, 21. Oktober 1980, suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für ein volles Pensum.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission Bauma: Frau Rita Rüegg, Gublen, 8494 Bauma, ☎ 052 / 46 16 68, die auch für nähere Auskunft gerne zur Verfügung steht.

Primarschulpflege Bauma

Primarschulpflege Altikon

An unserer Schule ist auf Frühling 1980

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(3-Klassen-Schule)

definitiv zu besetzen. Die gegenwärtige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Ramseier, Kellerhöfli, 8479 Altikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Pfungen

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen wollen Sie bitte an die Präsidentin der Hauswirtschaftskommission, Frau A. Steiner, Haldenstrasse 2, 8422 Pfungen, ☎ 31 19 08, richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist an unserer Oberstufe definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(math.-nat. Richtung)

Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn W. Ramseier, 8479 Altikon, ☎ 052 / 38 13 81.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bassersdorf

An unserer Primarschule ist ab Frühjahr 1980 die Stelle einer

Legasthenie-Logopädie-Therapeutin

neu zu besetzen. Es handelt sich um ca. 22 bis 24 Wochenstunden.

Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbungen an die Primarschulpflege Bassersdorf, Schulsekretariat, Steinligstrasse 24, 8303 Bassersdorf, zu senden.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Oberstufe

2 Lehrstellen an der Realschule

zu besetzen. Ein bisheriger Stelleninhaber (Verweser) gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Wahlkommission, Herrn Claus Bolanz, Gumpenwiesenstrasse 14, 8157 Dielsdorf, zu richten. Unser Hausvorstand, Herr Frederico Frei, ☎ 01/853 03 11, steht für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Regensdorf

An unserer Handarbeitsschule ist

1 Lehrstelle

als Handarbeitslehrerin definitiv zu besetzen. Bei dieser Lehrstelle handelt es sich um den Unterricht am Schulversuch AVO im Schulhaus Petermoos in Buchs. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerberinnen richten ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission Oberstufe, Frau M. Peter-Keel, Niklausstrasse 28, 8105 Regensdorf.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Rümlang-Oberglatt

Auf Frühling 1980 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. I.

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. II.

1 Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet und werden von der Schulpflege zur Wahl vorgeschlagen. Evtl. weitere Anmeldungen werden bis am 20. März 1980 erwartet.

Gleichzeitig suchen wir, ebenfalls auf Frühling 1980, an zwei Erstsekundarklassen

1 Sekundarlehrer(in) phil I

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Hausvorstand, W. Lavater, ☎ 817 89 49, und die Schulpräsidentin, Frau Leni Gujer, Glattalstrasse 149, 8153 Rümlang, an welche Sie auch Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen richten mögen.

Die Oberstufenschulpflege
